







**Continental-, Excelsior-, Dunlop-, Halle-Saale Gebr. Meye Mersburger Strasse 106**  
 Ballon-, Hochdruck-, Riesenluft- und Elastic-Reifen Tel. 6124 Dampfvulkanisieranstalt Tel. 6124

**Friedr. Reckmann Halle a.S.**  
 Fabrik für Bahnbedarf  
 Friedrich Reckmann Fernruf 5769



Weichen  
Drehscheiben  
Schiebühnen  
Lager sämtlicher Oberbaumaterialien

**Projektfierung · Anschlussgleise · Ausführung**

**Große Preisermäßigung**  
 wegen Aufgabe folgender Artikel:

**Flügeldecken und Kissen**  
 feinste Handarbeit  
**Stoffreste**  
 f. Tisch- und Flügeldecken sowie  
**Kissenplatten**  
 Reste in Dekorationsstoffen  
**Cretannes, Satins, Möbelstoffe**

**Tisch-Decken**  
**Auto-Decken**  
**Stores**  
 ovale Vorlagen  
**Wachstuch**  
**Kinderschürzen**  
 u. a.  
**Plaids**  
 wollene Decken

Ferner empfehle ich:  
**Preiswerte Tapeten- u. Linoleum-Reste**  
**Teppiche, Läufer**  
 In Tapeten, Linoleum usw. stets gute Auswahl bei billigster Preisstellung

**Friedrich Arnold**  
 Mur Mars-la-Tour  
 Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 10  
 Fernruf 6315 Fernruf 6315

**Einladung**  
 Mittwoch, den 23. Juni  
 Donnerstag, den 24. Juni  
 Freitag, den 25. Juni  
 nachm. 3-6 Uhr in unserem Geschäftshaus

**Vortrag**  
 mit prakt. Vorführungen  
 des Patent-Grudeherdes  
 „Immerbrand“  
 Kochen / Braten / Backen / Frischhalten von Obst usw.

Verteilung von Kostproben  
 Die Heizung der Gruden erfolgt mit Riebeck-Grude-Koks

**Kraftverkehr**  
 Willi Kluge  
 Trothaer Straße 22; Fernruf 3140.  
 Vermietungen von Kraftwagen, vom schwersten Lastwagen an bis zum Lieferwagen auf alle Entfernungen.  
**Massengüter-Transport.**

**Reparaturen**  
 an Stadapparaten  
 Lichtmaschinen u. Anlasser  
 führt prompt aus  
**Max Schachtel,**  
 Lützenor Straße 1, Eingang Raffineriestraße.

**Burghardt & Becher** Leipziger Straße 10  
 gegenüber d. Ulrichskirche  
 Deutschlands größtes Geschäftshaus für emaillierte Haus- und Küchengeräte.  
 Glas-, Porzellan-, Steingut-, Nickel-, Luxus-, Aluminium- und Spielwaren.

**Warum so billig?**

Well sie alles, was zum Schlafzimmer gehört, in bester Qualität unter Ausschaltung jeden Zwischenhändlers direkt von der Fabrik kaufen.

**Bezahlung ohne Aufschlag!**  
**Bei Barzahlung 10% Rabatt!**

1 Holzbettstelle	50 M.
1 Auflegegestänge	27
1 Kinderbettchen	15
Holzbetten, Eiche, Nubbaum gestr. v. 25 M. an	27
Metallobetten, Holz und Metall	15
Auflegegestänge	15
Mattenschemeln	15
Chaiselongues	25
Sofas	75
Federbetten in Holz	25
Reformunterbetten, in Material	25
Schränke, 2-türig, weißlackiert, eichen	65
Küchenschrank, weißlackiert, eichen	25
farbig, kompl. Schlafzimmer / billig	
Kinderwagen in allen Preislagen.	

Fabriklager:  
**Halle a. d. S., Leipziger Str. 18**  
 Seltene Güter. Kein Laden.  
 Vertreter:  
**Bernhard Schormann.**

**Wilhelm Keil, Halle**  
 Viktoriastraße 3  
**Papierwaren-Fabrik**  
**Stand 56**

Einschlagpapier in Rollen und Bogen,  
 Bäckerbeutel, Torten- u. Blumenpapiere,  
 Deckchen, Pappeller und Servietten.

**Einladung!**

Von Sonntag bis Donnerstag stelle ich eine große Auswahl unserer neuesten Modelle mit unerreichter Leistung in **National-Registrierkassen** für alle Branchen auf der Mitteldeutschen Bäckerei-Fachausstellung aus.

Jeder Geschäftsinhaber sollte sich dieselben ohne Kaufverpflichtung vorführen lassen. Es sind Wunder der Technik.

**Bezirksvertr. B. H. Zimmer**  
 Alte Promenade 35, Fernruf 3124.  
 Ausstellung: Stand 50 links.

**Anker-Registrierkassen**  
 Generalvertreter:  
**K. Schneider, Halle (S.)**  
 Stand 49. Fernruf 8678.

**Kakao**  
**Schokoladen**  
**Pralinen**

**Mignon**

**Mitteldeutsche Bäckerei-Fachausstellung**  
 Stand 14/15  
**Mignon-Schokoladen-Werke**  
 David Söhne A.-G., Halle

**Borussia-Fahrräder**  
**Opel-Fabrikat**

Nur 3 Mr. wöchentlich

**Zweig-Niederlage:**  
**Halle, Martinstr. 9, I. P.**  
 Fernruf 8629.  
 Vertreter: W. Jablonka.

**Fri-Ho-Di**  
 Süßrahm-Margarine, besonders für Buttererem  
**Finnia** bester Ersatz für sibirische Butter  
**Conditor** feinste Ziehmarгарine, fetthaltig und frisch  
**Fritz Homann, Dißen (Teuloburger Wald)**  
 Größte Deutsche Margarine-Werke.  
 Versandkontor:  
**E. H. Seemann, Halle (Saale)**  
 Königstraße 26, Fernruf 4738.

**Persil bleibt Persil**

**Eismaschinen** alle Größen vorrätig.  
 dazu Reparaturwerkstatt  
 Moderne Eismaschine, neueste Frühlühlmaschinen, Obst- und Gemüseformen, Schlagen-Apparate, Kessel, Schneeschleppen, Garnier, Kontakt- u. Butterback-Sprizen, Mehlpappe-Torren- und Kapplöcher-Formen, Gabel, Streichen, Mähe- und Quarkkuchen-Backbleche etc.  
**Konditoreibedarf**  
**Otto Franz** Märkerstraße a. Markt

**Korn & Zöllner,**  
 Brüderstraße 13. Fernruf 3763  
**Eisenwaren, Werkzeuge für Holz-Beschlägen, Perkorationen, Beschlüge** in vielfacher Ausführung.  
 Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inzerenten einzukaufen.







## Unerhörte rote Dreistigkeit und Mißbrauch öffentlicher Gelder

Waderling, 18. Juni. Die Gemeinde Waderling bei Magdeburg ist durch die Eingemeindung der Siedlung Reulendorf infolge der Wahlbarkeit der Bürgerlichen eine erhebliche sozialistische Mehrheit (Verhältnis 7:2) in der Gemeindevertretung. Diese Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung am 1. Juni die Tagesordnung: Stellungnahme zum Volksbegehren von Leigen in Anknüpfung an den folgenden Antrag angenommen: Die am 13. Juni folgende Gemeindevortagung stellt sich einstimmig in den Dienst des Volkswohl und spricht sich für Entsendung der Parteien aus. Als ihrer Solidarität überweist sie den beiden Parteien, daß sie sich alle Gemeindeglieder reiflich an der Wahl beteiligen für Entsendung der Parteien. Antrag war ausgefallen. Das Abstimmungsresultat war 7:2. Das Protokoll darüber ist unter dem 15. Juni zur öffentlichen Bekanntmachung gebracht und hängt aus. Dieses unerhörte Vorgehen sollte allen Bürgerlichen die Augen öffnen, wo es wird unter roter Herrschaft! So werden öffentliche Gelder einseitig den roten Parteien zugewendet.

Schwarz, 18. Juni. (Kriegerverein.) Am 3. Juli beschloß der Kriegerverein Dammendorf-Schwarz ein Wohltätigkeitsfest zum Besten der Kriegswaisen. Ein Wohltätigkeitsfest steht im Mittelpunkt der Arbeit. Eine kleine Aufführung bringt einen Einblick in ein Kriegswaisenhaus. In der Pause werden zum Besten der Kriegswaisen Kornblumen verkauft.

Witterfeld, 18. Juni. (Der Kreisreiterbund Witterfeld.) Welcher die so oft zur Zerrissenheit ausgezeichneten einzelnen Reitervereine des Kreises Witterfeld, veranlaßt am 3. und 4. Juli 2. B. in Witterfeld ein Reiter- und Reiterinnen-Ansammlung. Die Reitervereine haben ihre Reimungen bereits eingereicht, ebenso sind viele einzelne Reimungen eingegangen. Ausschreibungen sowie Reimungsformulare werden auf Anforderung von der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Witterfeld, Lindenstraße 18, Zeichen 518, überfandt.

Wandburg, 18. Juni. (Einführung des neuen Hofen-Direktor.) Am Dienstag wurde der neue Hofen-Direktor S. Pratz (Witterfeld) durch Herrn Oberbürgermeister Weing in sein Amt eingeführt. Im Anschluß daran fand eine Besichtigung des Hofengeländes statt, an der die Mitglieder des Hofenvereins und des Hofenvereins der Wandbunnen Hofen- und Lagerhaus, m. b. H., teilnahmen.

Gannern, 18. Juni. (Abfindungsverammlung.) Die Herren Reichthum, waren gestern abend in städtischer Straße im „Goldenen Ring“ versammelt, um den aufstrebenden Worten des Landtagsabgeordneten Nestor Hermann zu lauschen. Der schweidige Redner ging mit den politischen Gegnern von vorn an sich ins Gericht. Er erinnerte daran, daß selbst Herr gelobt hätte, daß das Vierparteiensystem der Parteien nicht eingeleitet würde. Den Herren wurde vorgehalten, hätten verstanden an regieren und Ordnung im Lande schaffen, die Maurerzeit natürlich an den Baum gefügt. Die kommunistischen Nüsse, welche den Redner unterbrachen, gab er die schlagfertige Antwort: „Von Politik verstehen Sie genau so viel wie ein Esel.“

Gannern, 18. Juni. (Judisäum.) Herr Dr. med. Meißner hat heute bei uns sein feierliches Verabschiedungsfeiern, was ihm viele Glückwünsche einbrachte.

Gannern, 18. Juni. (Das beliebteste Volksmischspiel.) Im städtischen Saal wird am Sonntag, 27. Juni, nachmittags 3 Uhr gefeiert werden. Redner sind die bekannten Missionarier Pastor Thiele-Nelken und Pastor Schmeider-Weinlaubungen. Der Missionar Siebue aus Deutsch-Schlesien wird von seinem Vater begleitet. Ein hebraischer Unselbsterkennungsstück aus dem Hause von Schmeider nach Heiden. Veteranen aus Heiden waren zum 50-jährigen Jubel des Lebendiger Kriegerevereins geladen. Auf der Rückfahrt saßen die Pferde, wobei auch der alten Herren zum Wagen gefeldert wurden, die Verlebungen und einer einen Strenndruck erlitten.

## Aus aller Welt Einzelheiten zu der Dortmund Blutat

Dortmund, 18. Juni. Zu der Blutat in der Leopoldstraße erfahren wir noch weitere Einzelheiten. Die Wortkommission des Polizeipräsidiums stellte folgendes fest: Bloßfuch, der seit längerer Zeit erwerbslos war, erkrankte durch Zimmervermieten, allein im Obergeschoss waren in drei Räumen 14 Kostgänger untergebracht. Er selbst wohnte mit seiner Familie in einem Zimmer, das zugleich als Wohnzimmern, Schlafraum und Küche diente. In einem Nebenraum wohnte eine Arbeiterin, die in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr einen Wehrschuß zwischen den Beinen hatte.

Da solche Straftatbestände an Tagesordnung waren, legte die Kommission der Sache keine Bedeutung bei und schickte wieder ein. Erst morgens gegen 5 Uhr hörte sie einen Schuß fallen. Sie kehrte sich nicht um und eilte in das Nebenzimmer, wo sie die Familie Bloßfuchs in ihrem Blut schwimmend tot vorfand. Die Kinder lagen im Bett. Der Knabe hing halb herum. Bloßfuchs selbst, der durch einen Revolverbeschuß seinen linken Arm eingebrochen hatte, lag am Boden. Die Mutter lag auf dem Rücken, die Hände über dem Kopf gefaltet. Die Kinder waren noch im Schlaf. Bloßfuchs selbst war noch im Schlaf. Bloßfuchs selbst war noch im Schlaf. Bloßfuchs selbst war noch im Schlaf.

Der Befund der Leichen läßt darauf schließen, daß einige der Opfer längere Zeit im Todesstadium gelassen haben müssen. Nachdem der Mörder sich bewegt hätte, daß keiner seiner Familienangehörigen noch im Leben gewesen sei, ging er in das obere Geschoss und drang in einen Raum ein, wo neun Kostgänger ihre Schlafstätten hatten. Einem von diesen, dem Kellner J. Waber, der als sein bester Freund galt und mit dem er abends vorher gegest hatte, tötete Bloßfuchs ebenfalls durch mehrere Schüsse auf den Kopf, ohne daß einer der Anwesenden ihm entgegenzutreten wagte. Bloßfuchs selbst verlor auch ein Auge, indem er sich beim Empfang der tödlichen Schüsse noch im tiefen Schlaf lag.

Auf dem Rückwege zum Erdgeschoss traf der Mörder auf einem Treppenhof zufällig die in der zweiten Etage wohnende Frau Wiesel, mit der er schon seit längerer Zeit Brotsch-Straitigkeiten hatte. Auch ihr brachte er mit dem Zell zu schwere Verletzungen bei, daß sie sofort blutüberströmt zu Boden fiel. Bloßfuchs selbst wurde durch die Schüsse verletzt, was er sich hoffnungslos barmühsamer. Die Leiden der sechs Lebenden wurden im Laufe des Vormittags nach der Gerichtsalle überführt. Bloßfuchs wird als gewalttätiger Mensch festgestellt, der mehrfach verurteilt war. Ueber die Beweggründe zu der entsetzlichen Tat, die sieben Menschenleben gefordert hat, herrscht völlige Unklarheit. Es wird angenommen, daß Eifersucht vorliegt.

## Wie Jolly hungerte

Berlin, 18. Juni. An den Berliner Plakatsäulen prangt seit einiger Zeit ein rotes Plakat, auf dem in einer öffentlichen Erklärung der „Hungerkämpfer Jolly“ entgegen der Bevölkerung hohnvoller Gelehrer erklärt, es sei nicht mehr, daß er während der langen Hungerzeit, die er im Gefängnis verleben habe, zwölf Pfund Schokolade noch im Besitz habe. Derzeit liegen nun ebenfalls solche Verfügungen vor, in denen behauptet wird, daß Jolly vom 28. Tage an bis zum Schluss seiner Hungerkur täglich 200 bis 300 Gramm Schokolade verzehrt hat.

Ein früherer Angefallener Jollys besichtigte sich selbst der Mühe sein Betragen. Er wurde in der Vernehmung auf dessen Hungerkur nachmittags zwischen 11 und 1 Uhr die Schokolade, die er erwidert und zu brennen Schlangen gewollt hatte, durch ein kleines Loch im Glasgefäß, durch das die Drähte der Radio-, Licht- und Klingelanlagen geführt wurden, ausgeben. Das Aufschreibepersonal besah sich dann in einem Vorraum und konnte bei den Punkten fahenden Glasgefäß nicht beobachten. Auf demselben Wege wurden die 30 Gramm, die natürlich das Essen des Hungerkämpfers hatten mit Hilfe von Zigarettenstacheltasche beiseitegeschafft. Der Akt kam endlich durch das Geheimnis des Hungerkämpfers, und dieser mußte schließlich zugestehen, während der letzten 16 Tage Schokolade ge-

essen zu haben. Die gleichen eideschwörenden Versicherungen fand auch der Staatsanwalt für gutzugehen. Es wird nun gegen Jolly wahrscheinlich ein Verfahren wegen Betruges eingeleitet werden.

## Ein 40facher Betrüger

Schwern, 18. Juni. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern ein Angeklagter wegen zahlreicher ihm zur Last gelegter Betrugsfälle zu verantworten. Der Angeklagte hat sich seit mehreren Jahren durch Veräußerung solcher Forderungen, besonders Veräußerung von Wertpapieren, zu verurteilen gewußt. Er ließ sich nacheinander in fast sämtlichen politischen Parteien aufnehmen und führte bei den führenden Parteimitgliedern ein, von denen er Darlehen über Darlehen erlangte. Das so erzielte Geld verbrachte der Angeklagte aber sofort nach Erbalt zerbissen in lofter Damengesellschaft. Der Angeklagte suchte mit diesen gemeingefährlichen Streifereien nicht nur Wechsellager, sondern auch die umfangreichen Rezipien und Güter, wie Haus- und Hof, Sommer- und Winterhäuser, die er erlangte den Angeklagten in über 40 Fällen des fortgesetzten Betruges für schuldig und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenverlust.

## Cyphus in einem bayerischen Regiment

München, 18. Juni. Bei der 7. (bayerischen) Infanterie-Brigade und der Winzerverbinderkompanie des 19. (bayerischen) Infanterie-Regiments in der Prinz-Bogen-Strasse ist eine Reihe von Interferenzen und Mannschaften unter Erscheinungen von Lebensmittelpflicht erkrankt. Die bakteriologischen Untersuchungen haben bei zwei der Erkrankten Staphylokokken ergeben. Einer der Erkrankten ist gestorben.

## Nicht Todesopfer beim Balkonabsturz

Wien, 18. Juni. Der Sturz eines Balkons in Neapel stellt sich nunmehr als folgenschwerer heraus, wie ursprünglich gemeldet. Anlässlich des Geburtstages des Begründers der faschistischen Bewegung in Neapel, Hauptmann Bobosini, hatte sich eine größere Menge von Bauern und Arbeitern eingefunden, die dem Geburtstagsfest ihre Glückwünsche darbringen wollten. Wählig führte der Balkon der im vierten Stock gelegenen Wohnung, auf dem sich der Hauptmann mit mehreren Freunden und Familienangehörigen befand, in die Tiefe, wobei 90 Personen unter den Trümmern begraben wurden. Fünf von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden, die übrigen wurden schwer verletzt, darunter auch Hauptmann Bobosini selbst, der während des Transportes nach dem Krankenhaus verstarb. Zwei weitere Personen erlitten ebenfalls ihre Verletzungen. Zu dem Balkonabsturz acht Todesopfer gefordert hat.

Vor dem Krankenhaus und der Wohnung des Hauptmanns Bobosini kam es zu großen Menschenansammlungen, so daß Truppen für den Ordnungswahl aufgeben werden mußten. Mühsam hat der Familie Bobosini sofort sein Beileid ausgedrückt. Die Leiche des Balkonabsturzes soll in einer feierlichen Beerdigung zu finden sein. Es ist noch kein amtlich ernannte, benannte Hauptmann Bobosini, daß der Balkon mannte. Einen neuen ihm stehenden Freund, einen Ingenieur, konnte er noch zurückfinden, wodurch dieser dem Tode entging, während er selbst mit in die Tiefe gerissen wurde.

## Militärpflicht ein Ehrenrecht

Ans Oelo wird uns gemeldet: Im neuen norddeutschen Wehrpflichtgesetz wird bekanntlich bestimmt, daß ein Drittel der auszubildenden Wehrpflichtigen nicht zum Militärdienst eingezogen, sondern durch das 20. Lebensjahr freigestellt sein soll. Zur allgemeinen Lebenserleichterung hat es sich jedoch gezeigt, daß viele der Wehrpflichtigen, die freigestellt werden, keine Gelegenheit erfinden, sondern bei den zuständigen Militärbehörden um die Erlaubnis nachsuchen, ihrer Militärpflicht genüge zu dürfen, weil sie — wie in der Vergangenheit — bedürftig sind, denen nicht mit den Wehrbehörden gleichgestellt sein wollen, denen das bürgerliche Ehrenrecht, in der Armee zu dienen, abkannt worden ist.

## Im Schlafwagen verbrannt

New York, 18. Juni. Ein schmerzliches Eisenbahnunfall ereignete sich heute in Amerika. Im kontinentalen Express ist bei Carlisle City ein Schlafwagen aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Einem Teil der Insassen gelang es, sich durch die Fenster zu retten. Fünf Personen sind aber den Flammen zum Opfer gefallen.

## Alm den Roten Turm

Wahrscheinlich: Se: Valler, mann junger, Sohn von Allen, junger Mann, ledig, ungenügend Eigne zu werden nicht ahmte. — Alm den Otter ist zu vereisen im schied sein Verlauch durch Dieringen schlagieren. — Ich sah richtig sehen, er meinte immer, der neue Dienst im Vater wäre bloß 'ne unangenehme Unterredung vom Uraus. Doch heinad hätte für sähmer 'ne unangenehme Unterredung gehabt. Da hat er sich nämlich wochenlang auf seine Reife gefreut: an dem wäre doch bald nicht mehr rechtzeitig mitkommen — alles bloß vomachen de Vadelei. Ne, wissen Sie, was die alles mitmachen wollen. Die Mutter hat aber Tage vorher anfangen, das hübsche Kumpel automatisch: Schürmische, Barfomade, Rüh-Eier, an dardabei immer die Fräulein: Wo hoch ich bloß mit Doalteeiten hincielet; wo hin denn darders Kraachentroppe rin. — das war aber dardersich nicht mehr zum Aushalten. Da un köstliche, was losjeha sollte, da wußte mei Otter nicht mehr, wo a sei Weisheit beruhtet hatte. — Da sin fe rum-jehoben unterem Sofa, um ein Weiberchen! — un hater kam je naderlich 'n Zug verhoht, in sin erstickt am nächsten Tag jehahn.

In dem hat mir unser Familienoberhaupt vor verformeltem Reimungsstück die Abschiedsrede gehalten: ich soll 'n wieder betrauten, ihm seine Schwand machen, sich soviel Weir drinten un mich immer seiner wachen gegen! — Nernach hab ich ihn noch einmal allene gefragt, wie 's das werden sollte. — Ihn wieder betrauten un dann kein Weir drinten! — Da hat er dann gemeint, ich soll 'n dann lieber richtig verhoht, de Mutter wäre ja och nicht da!

Das kam ich aber nu och befordert! — Im Schwandmach was ich erst e bißchen von de Seite anjehschelt un dann wollten fe kriehen, ob ich och waderjehet wäre un ham mich ziemlich wollejehumpelt. — Awer am nächsten Tage war 'n schillie un meinten, ich könnte ja dann mein' Otter aut 'n Weir drinten machden den Schwandmach nu jeh richtig! — Awer dardersich kann 'n nicht; wir ham nämlich beschloffen, nur an solchen Tagen zusammenzutommen, wo 's rädmet. Da liecht 's doch nu bloß an Betrus, daß unsere Schwähle am Schwandmach verhoht nicht mehr sein wärn, wir konn' nicht faher. In ham dann kann's draußen jehahn, wir bleim trocken, eiderlich wendjehähns.

Es Nijon is nich jeh beliebt, Weil leidte er de Schwimung trieb, In noch doch, wenn er wie jehst Erjehent fahete fe unangefeh! Die Frau, die muß beherme jeh In in der Küche draußt schwinen, Der Mann allein draußt sich hinaus In Wind un Weirjehschneebrenn. Er jehd nie weil, weil er jehn hat Kollechen zu 'nem Dauerjehat. In wer noch ledig, frant un frei, Der hemmt sich och janz schill derbei In jehpelt jeh Strang mit Vieren In dut sich amjehieren. Da gann mer rüdich grinen, Wadmei sich jehd verdienen. Waducht nich mehr richtig jehtemeln jeh, Ich meene, das 's doch och janz jehoen.

Su jagen fe mal, ham fe och das Ding jehert? Ich jehde da wüchsen Mondach in de Schjehdröbenerjehensammlung un will mer den Glamauf in unjerm Döllschien Reichsloch beguden — ne hären je, das war je dieilichst allerhand! Erst jehd jehd die Sade janz rüdich un harmlos, aber allmählich fing 'n die Arbeiter von de Gommenerjehen an, von der Herjehensammlung zu erjeheln; da meente er, was soll's das will jehd nähm un in Halle wohn. Awer keene Wille, sondern ausjeherjehet fleene Verjehwindenjehausen! Er müßte immer so weil lösen un weilich härt'n mal e Säuho gelacht un da hätte er bernauch e barten Daler blechen müßten. Da ham fe aber doch vielleicht alle jehzeit un enner meente: Da muß je och darderal erjehieren jehen!

Schwäter wüch's aber noch viel jehener! Da hatten die bein Weijdrat verlangt, de sollte de janzgen Bürger auffordern, am Sonntag zur Wahl zu jeh, un wie nu der Worfjeher jehde, das jehde nich, da jehd's einen Weidenglamau, da ham je jehrtit, das war meente, mer wär im Döllschien Jarten. In dann jehrtierten fe vor aus Wult un jehmiffen mit allen jehdshöner, jehder hatte hoar Zuhend jehstehet jehet, daß es man nur fo bedachte. — Eidentlich hatte de in erick viel faher gommen, aber der Worfjeher hatte die Stellung jehnell jehschloffen un da mußten je doch ihrem Wrempele los wärn. 's war ja jehde, daß 's fo jehnell vorbei war, ich hätte jehne noch mehr jehahn. Ich hawe fo 'ne Schmeijehode ja och jehn mitgemacht, aber das 's jehn lange här, da jehd ich noch in 'n Kinderjarten. Für dieje

Wieder is nu sicher dort je Blag mehr un da müssen fe ähm ihre Eijehustelne im Rathaus abgeben. Der eine leert sich in der Jugend, Ein ander, der genn jeine Jugend, Was einer tut schill in dem Daus, Was macht der mecher, daß wir auf dese Was unferener hat umjehnt, Hoff den 'nen harten Daler — jehst Waj er noch in der Jelle schomoren, Weir offentlich er was verleren. Doch hieher ham je jehd in jehffen In tun es jehne mal un darderal Waj fe jehd fo im jehd rumjehmeigen, Als Weiser offentlich beweißen. Oder was och möglich je: Große Kinderjehpielerei!

Wissen je, der Sonntag macht mir Schöb von weiden de Wahl. So hätte das eidentlich schon immer sein gonn, daß e anjehdrücker Weirich beherme bleim kann. Das kriegt mer aber och jehst jehner, dardert die Wählerei. Wer wach noch da noch alles komm' dut, verleiht jehstimmer mer noch ab, ob fe Gutsitzer bestjehrauten jehst, oder jehst was. Schön je, der Weiber, der den Schjehritus verjehstohnt, der gommt nu och ohne Schwäze wech. Da hat je Rechtsanwal jehst, daß je doch richtig jehendelt hätte un bloß nich de wüchsen Verlekes jeheln haddere hätte, weil doch an alle Wählchen extra dide draun fahet. — Weirjehst jehstjehst. — Was meenten fe, ob die Schwämer morjen och mit wähl'n, daß mer in Weirjehend entjeint wärn kann? Die wärn sich wußt jehwar hieien oder je schimm dardert un haun dann ab ins Ausland. — Der 'Hassentampf', der jehst immer vor die Häuweren an fremdes Eigentum proklamiert, der will sich ja nu och endlich umbauen lassen und bescht dann 'n Rajenraempf. Ich hawe ja der Dausje gwar noch keene Einladunge jehst, aber meine Kollegen wird mer sicher noch eene jehiden. — Was jehert mich Weir, was jehert mich Kind, Wenn andere noch verdamd jehd, Dann muß ich die Berjehnen haun In je jehner, wie si Killa haun. Was jehert mich Weir, was jehert mich jehd, Ich wäme, wie je jehst jehst, Wostau immer alles in der Weir. — Womit ich verleihe.

Vr. Alkerwertter  
Wullermann 3wo.  
Ho.





Steuer und Rentabilität

Das Problem der Steuerbelastung in Bezug auf die heutigen Gewerbetreibenden ist im abgelaufenen Geschäftsjahre 1925 noch ungelöst...

Somit es sich bisher überlegen läßt, hat das abgelaufene Geschäftsjahr 1925 im allgemeinen eine Erhöhung der Steuern aus den in der Wirtschaft investierten Kapitalen...

Daß jedoch die Rentabilität bei vielen Unternehmungen noch nicht gemeldet, braucht nicht weiter hervorzuheben zu werden...

Es sind allerdings auch Fälle zu verzeichnen, wo von einer Unternehmung sehr wohl eine Dividende hätte verteilt werden können...

Überdies können solche Fälle vorkommen, die sich bei der steuerlichen Belastung zu fordern und durchzusetzen...

betracht der Wirtschaftslage, der Soziallasten und anderer Einflüsse eine befriedigende Rentabilität zu ermöglichen...

Die amtliche Großhandelsverzeichnis vom 16. Juni 1926. Die auf den Ertrag des 16. Juni berechnete Großhandels...

Deutsch-Austral und Cosmos. In der o. S. S. der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft...

Textilwerke u. Kunstweberei Clavie A. G. Worf i. S. Die o. S. S. in der 281 800 RM. Einmaligkeit mit 924 800...

Einigung der Textilfabriker. Wie wir erfahren, ist bei der Textilwerke u. Kunstweberei Clavie...

A. G. für Schellische Feinweberei vorm. G. B. Krause u. Söhne. Der Reingewinn im Jahre 1925...

Wingerte A. G. Nürnberg. Der Abschluß für 1925 ergibt, wie gemeldet, einen Reingewinn von 1,2 Mill. RM. (795 000 RM.)...

Afheber Stütze zu Groß-Höhe. Die o. S. S. erledigte die Rechnung für 1925. Von dem Reingewinn in Höhe von 4 029 615 RM. werden 6 Prozent Dividende...

Gewerkschaft der Gastwirte der Große in Bochum. Das Betriebsjahr 1925 brachte der Gewerkschaft noch erheblichen Gewinn...

Der deutsche Bergbau im Mai

Die Einwirkung des englischen Streiks auf den deutschen Kohlenbergbau im Mai ist durch den vorliegenden Lagebericht...

Die Produktion im Mai betrug 3 336 680 Tonnen. Kohle gefördert (bei Spinnerei Schicht) einschließlich Ein- und Ausfahrt...

Die Förderung betrug im Mai insgesamt 1 208 673 Tonnen oder fächerichtig 50 361 Tonnen...

Die Produktion im Mai betrug 3 336 680 Tonnen. Kohle gefördert (bei Spinnerei Schicht) einschließlich Ein- und Ausfahrt...

Mitteldeutschland. Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau hat im Mai eine Produktion von 6 678 730 Tonnen...

Konkurs der Vereinigten Karrierwerke A. G. A. In. Nachdem der Versuch des seit längerer Zeit unter Zahlungsunfähigkeit...

Generatorenverfammlungen

12. Juni:
Einiger Union-Werk, K.G., Mannheim - erst 11 Uhr, Mannheim.
Wien-Hofstadt-Werk, K.G., Berlin - erst 11 1/2 Uhr, Berlin.

Halbesche Börse

Die Börse war im allgemeinen feierlicherem Geistes. Die Spekulation lag fast ganz ruhe. Die Spekulation lag fast ganz ruhe. Die Spekulation lag fast ganz ruhe.

Berliner Devisen-Kurse

Table with columns for location (e.g., London, New York, Paris), unit (e.g., Dollar, Pfund), and rate.

Berliner Börse

Berlin, 19. Juni. Die heutige Börse zeigte eine ganz außerordentlich feine Haltung. Die Spekulation lag fast ganz ruhe.

Berliner Börse

Berlin, 19. Juni. Die heutige Börse zeigte eine ganz außerordentlich feine Haltung. Die Spekulation lag fast ganz ruhe.

Barwert. Die überfichten in der Vorberung des Interesses haben 8 1/2 Prozenten die 200 Prozentige. Die überfichten haben 8 1/2 Prozenten die 200 Prozentige.

Leipziger Börse

Table with columns for commodity (e.g., Zucker, Mehl, Öl), unit, and price.

Leipzig, 19. Juni. (Reichert.) Zucker Rohzucker 3 1/2, Rohzucker 3 1/2, Rohzucker 3 1/2.

Getreide und Produkte

Table with columns for grain type (e.g., Weizen, Roggen), unit, and price.

Zucker

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

im laufenden Jahre 186 189 Dollar mit Zuerücklegen befragt, also 8 Prozent mehr als im Vorjahre. Im laufenden Jahre 186 189 Dollar mit Zuerücklegen befragt.

Lebensmittelpreise in Halle

Salz, 19. Juni. Für ein Wochenmarkt geachtete Preise, und Wurstpreise. Für ein Wochenmarkt geachtete Preise, und Wurstpreise.

Dielt

Samstag Berliner Schlachthaus, vom 19. Juni. Auftrieb: 2200 Schweine, 450 Kühe, 1311 Kalber, 1889 Lämmer, 1100 Ziegen.

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for market (e.g., New York, London), index, and price.

Silber, ausländische 65,87 66,82; Kaffee, Sant-Nr.4 loko 22,87 22,87; Kaffee, Sant-Nr.4 loko 22,87 22,87.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Wagbutter, 10. Juni. Brompte Lieferung: 28%; Juni 28%, Tendenz: ruhig. Juni 14,00-13,70, Okt. 14,00-13,90, Sept. 14,45-14,35, Okt. 14,65-14,50, Nov. 14,60-14,55, Dez. 14,65-14,60, Jan.-März 14,90-14,85, Tendenz: ruhig.

Eigene Drahtleitung

Table with columns for company (e.g., Deutsche Bank, Dresdner Bank), unit, and price.

Berliner Börse vom 19. Juni 1926

Table with columns for company (e.g., Felt & Gul, Kraft Werke, F. & M.), unit, and price.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table with columns for company (e.g., Flanagan, Gd., Kraft Werke, F. & M.), unit, and price.







# Wahrheiten als letzte Mahnung!

**Reichspräsident Hindenburg** schrieb:  
Würde dieses Volksbegehren Annahme finden, so würde einer der Grundpfeiler, auf dem der Rechtsstaat beruht, beseitigt und ein Weg eröffnet, der auf abschüssiger Bahn haltlos bergab führt.

**Reichspräsident Dr. Schacht** ist aus der Demokratischen Partei ausgetreten, weil die Fürstenteignung uns beim gesamten Ausland Mißkredit und Verachtung einbringen würde. Die gesamte Wirtschaft würde zum Erliegen kommen, weil, wenn das Privateigentum mißachtet wird, kein Land dem deutschen Volke mehr Kredit gibt.

**Deutsche Frauen und Männer, entweder glaubt Ihr den Kommunisten und Sozialdemokraten und Ihr seid gegen Recht und Gesetz, oder Ihr glaubt Eurem alten Führer Hindenburg und bleibt der Wahl fern.**

Während wir sonst dazu aufrufen, der Wahlpflicht zu genügen, fordern wir diesmal zur **Stimmenthaltung** auf. Das ist die beste Antwort an Kommunisten und Sozialdemokraten. **Stimmt auch nicht mit Nein**, weil es plötzlich kommen könnte, daß der kommunistisch-sozialistische Gesetzesentwurf als nicht verfassungsgemäß bezeichnet wird, und dann zählen auch die **Nein-Stimmen** zugunsten der Noten mit. Also

**Kommunist Eberlein**, der durch die Immunität leider geschützt ist, sagt in einem kommunistischen Flugblatt folgendes: „Wenn die Fürstenteignung durchgeführt wird, dann muß eine große Volksbewegung die Regierung Marx-Stresemann hinwegjagen und die Arbeiter- und Bauernregierung aufrichten.“ Diese Volksbewegung kennen wir von Rußland her: Ermordet wurden dort: 1246 Geistliche, 54000 Offiziere, 70000 Polizisten, 383000 Bürger, 193000 Arbeiter und 815000 Bauern.

**Sozialdemokratische Führer** sagen: Die Not des Volkes solle durch die Enteignung der Fürsten gelindert werden. Auf den Kopf jedes preussischen Einwohners würden bei der Enteignung jährlich 9 Pfg. entfallen. Trotz der Not begehnen die gewissen Ministergenossen außer ihren Vätern jenseitig Geld vom armen deutschen Volke, daß dafür täglich 2000 Arbeiter 8 Stunden schuften müssen. Und warum fordert man nicht die Enteignung der Neureichen, der Schieber, der Dilljuden, der sozialistischen Freunde Barmaat und Genossen, die bei Staat um 40 Millionen Mark geschädigt haben?

## zu Hause bleiben am Sonntag! Keine Stimme dem Volksentscheid!

### Betrug am Volke.

Genau so gemeine Mittel, wie die angebliche Proklamtion des Kaisers eines war, sind gestern in einem kommunistischen Flugblatt angewandt worden, um die Bevölkerung irre zu führen. Ein gefälschtes Schreiben der Reichs-Oberfinanzbehörde, die es garnicht gibt, soll dem Volke glauben machen, daß jeder Steuerzahler für die Fürsten 47 Mark aufbringen müßte. Das ist ganz gemeiner Schwindel, den jeder erkennen kann. Kein Pfennig braucht aufgebracht zu werden, denn das Vermögen der Fürsten ist doch vorhanden, es braucht nicht erst herbeigeschafft zu werden. Es muß schlecht stehen um die Sache der Roten Brüder, wenn solche betrügerischen Mitteln angewandt werden. Darauf wiederum die Antwort:

**Alles bleibt am Sonntag der Abstimmung fern!**

Mit einem Spaziergang am Sonntag dient man seiner Gesundheit, mit dem Gang zum Abstimmungsort schädigt man das Vaterland und sich selber.

### Blutiger Wahlterror!

Wir geben der Einwohnerschaft auch hierdurch nochmals bekannt, daß am Freitag abend in der Langestraße ein Autopropagandazug des Stahlhelms von einer starken Kolonne der roten Frontkämpfer in der viehischsten Weise mit groben Backsteinen und nagelbewehrten Latten überfallen worden ist. Die Schuldfrage ist soweit geklärt, daß der Stahlhelmführer bestrebt war, den roten Frontkämpfern auszuweichen, daß aber die Roten dem letzten Auto gefolgt sind und es mit Uebermacht überfielen. Der Stahlhelm hatte 23 Verletzte aufzuweisen. Gleiches Recht für alle, schreiben die Kommunisten. Trotzdem dieser hundsgemeine u. hinterlistige, planmäßig vorbereitete Ueberfall. Mit solchen Mitteln arbeiten die Gegner, die Fürstenteignung.

Halleische Einwohner, gebt diesem Straßen- und Räuberzettel am Sonntag die richtige Antwort auf den blutigen Terror:  
**bleibt der Abstimmung fern!**

### Bekanntmachung.

In Anknüpfung an die allgemeine Ermächtigung der Binsätze für Spar- und Depottengelder werden die Sparscheinlagen für Sparanlagen mit Wirkung vom 20. Juni 1928 ab lebenerweitert, wie folgt festgelegt:

- a) für täglich abrufbare Einlagen . . . . . 4 1/2 %
- b) für Einlagen auf wenigstens 1 Monat fest . . . . . 5 1/2 %
- c) für Einlagen auf wenigstens 3 Monate fest . . . . . 6 1/2 %

Gleichzeitig verweisen wir auf unsere öffentliche Bekanntmachung in den hiesigen Tagessetzungen vom 20. April 1928, nach der höhere Zinsumsetzungen für die von einer anderen Sparartale als überzinslosen Einlagen bis höchstens zum 30. Juni 1928 bei unserer Sparartale angenommen werden müssen und die vor dem 8. März 1928 gemachten Anmeldungen dieser Art unmittelbar sind, während im übrigen die Aufwertung der Sparquittungen von Amt wegen und ohne Anmeldung geschieht.

Halle, den 17. Juni 1928.  
Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle.

**Ich decke mein Dach ob steil oder flach mit Kühn's teerfreier Bedachung**

Der Name bürgt für Qualität.

**Gebr. Emil & Wilhelm**  
Geolienstr. 97 Fernspr. 4337  
Halle  
Reilstr. 103 Fernspr. 1857  
Dachdeckermeister  
Säge

**Ausführung sämtlicher vorkommenden Dacharbeiten**  
in Ziegel, Schiefer, Pappe, Holzzementbedachungen usw.

**Reparaturen sämtlicher Dachschäden**  
Kostenanschläge und fachmännische Beratung schnell und unverbindlich.  
Man achte genau auf Straße u. Telefonnummer

### Große Vieh- und Inventar-Auktion

in Werben (Bahnhofstation Stumsdorf)  
Am Donnerstag, dem 24. Juni, von vormittags 10 Uhr an, verkaufe ich dem Herrn Gutsbesitzer Edwin Thiele in Werben gehörigen Gute, wegen Veränderung, unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen das sämtliche vorhandene lebende und tote Inventar, und zwar:

- 7 Stück sehr gute Arbeitspferde, 16 Kühe, prima frischmelkend und hochtragend, eine Kuh mit Kalb, 1 großer Sprungbulle, 5 Stöck Färsen, 3 prima Zugschweine, 1 angekürter Zuchtbock, 3 tragende Sauen, 4 Fatterschweine, 2 Ferkel, 5 Stück vierzöller, 1 dreizöller Ackerwagen, 1 kleiner Futter- und 1 Handwagen, 1 Landauer, 1 Parkwagen, 1 Frachtwagen, eine große Dreschmaschine mit Strohpresse, eine Drill- und eine Hackmaschine (3 m breit), 1 Düngereuter, 2 Selbstbinder, 1 Grammäher, 1 Ablager, 1 Schwadenwender, eine Pferde- und Handhacke, eine Dezimalwaage, eine Schrotmühle, 1 Rübenschneider, eine Hacke, eine Getreidereinigung, eine Pflanzloch-, eine Kartoffelrodmaschine, eine Düngermühle, 1 zweireihiger Rübenheber, 3 eiserne Pflüge, 2 Dreischar, 4 Ackerschleppen, 2 Kultivatoren, 1 Krümmer, 1 Bodenmaß, 2 Igel, 2 Hackpflüge, 2 Paar schwere, 1 Paar Saaten, 3 Paar verschiedene schwere Walzen, 1 Ringelwalze, 1 Wiesensäge, Mistschlepp, eisernes Jauchentafel, Kartoffeldämpfer und Kartoffelwische, Brühtrug, Wäschentisch, Kreis- und Waggonhebe, Holzbock, Milchkanne, Hohl- und Bocktrug, sehr viel Kutschzeug in sehr gutem Zustande, Selen- und Ochsenzeuge, 2 Schließsteine, Gesindebetten, Beschir, Fässer, Kartoffelsack sowie verschiedenes andere mehr.

I. A.: **Conrad Hirschfeld** aus Cöthen i. Anh.  
Das Inventar ist in vorzüglicher Beschaffenheit, der Kuhstall ist dem Tuberkuloseverfahren, dem Verband des schwarzbunten Tiefdrindes und dem Milchkontroll-Verein angeschlossen.

**Für Bierkellereien**  
mit Zink- und Gieseltang, im Zentrum der Stadt gelegen.  
**Interessenten gesucht.**  
Off. Anfragen unter F. W. 80970 an Ad. Dr. Witzstraße 68, erbten.

**G. Vester A.-G., Halle a. S.**  
Alleinige Bahnspedition für den Güterverkehr, Güterbahnhof  
Fernruf 7901 Gegründet 1848 Fernruf 9134

**Spezial-Abteilung für Möbeltransport u. Wohnungstausch**  
Tauschmöglichkeiten werden sowohl hier als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt.  
**Automobil-Möbeltransporte**  
Ia Empfehlungen! Ia Empfehlungen!

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**

**Der gewaltigste Erfolg dieser Saison**

**Der Graf von Luxemburg.**

Nach dem gesamten Urteil der Presse der beste aller Harry Piel-Filme:

**Der schwarze Pierrot**

8 Akte spannendster Sensationen im Rahmen wunderbarer Bilder von majestätischer Größe.

**Harry Piel**

war noch nie so gut wie in diesem Film überliefert sich die Szenen, hier gibt es ein ungeheures Purzoo von unzähligen Einstellungen, Lieberbindungen und techn. Leckerbissen. Die widromantische Schönheit der Hochalpen spannt sich über die klassische Hintergrund unter einer Kette wirbelnder Ereignisse aus.

Neben diesen prächtigen Landschaftsbildern, die bald in schneebedeckte hohe Berge, bald an Seen oder in die Ebene führen, gibt es buntbewegte Szenen voll materieller Kraft aus dem Karnevalstreiben der Großstadt.

**Im bunten Teil: Typ als Eisenbahner**

3 Akte herabsetzenden Lachens usw.

**Bist Du's lachend. Glück?**

**Madel klein, Madel fein**

**Ich bin verliebt**

gestungen von der berühmten Sängerin Hilde Mayrink.

Auf der Bühne:

**Die große Sensation für Halle!**

Persönliches Auftreten der berühmten Filmkünstlerin

**Charly und „Mikosch“ genannt „Er“**

mit ihren Partnerinnen und Partnern in ihrem unkomischen Bühnenspielsch

**Eine Probe im Film-Atelier.**

Tosender Beifall! — Lachen das die Wände zittern!

**Haus Dietrich**

„Der“ gemütl. Aufenthalt!  
„Die“ erhäl. reichhaltige Küche!  
„Das“ deutsche Müch, Hofbräu!

Im ersten Stock jeden Sonntag von 7 Uhr ab:  
**Gesellschaftsabend mit Konzert!** **Kein Weinzwang!**

**Walfalla**

8 Uhr — Fernruf 8885

Heute, Sonnabend, vorletzte, morgen, Sonntag

**letzte Aufführung**

von **Familie Knorke**

Montag, den 21. Juni:  
**Erstmalige Aufführung**  
des nächsten großen Schlagers:  
**Ueber'n großen Teich**

Volks-Operette in 4 Akten von A. Philipp mit Rudolf Mälzer u. Anna Müller-Lincke.

— Tageskasse ab 11 Uhr. —

**Achtung! Radrennen im Stadion Achtung!**

am Sonntag, den 20. Juni, 2 1/2 Uhr

Niemand versäume, sich das große Ereignis auf radsportlichem Gebiet anzusehen.

**7 Rennen**  
darunter 2 er - Mannschafts - Fahren  
nach 8-Tageort (2 Stunden)

Eintrittspreise: 1. Sitzplatz 1,00 M., 2. Sitzplatz 1.— M., Stehplatz 0,50 M., Kinder die Hälfte.

**Sekt steuerfrei**

nur noch diesen Monat. Wir empfehlen, sich mit unserer beliebten Marke „Schwarze Katz“ noch einzudecken.

**H. Straubel & Co.,**  
Kom.-Ges.  
Seckelladeleben  
Leipzig, Lepaystr. 9.  
Näheres durch: General-Vertr. Fr. Stegmann, Halle-S. Prellerstraße 14.

**Saalschloß - Brauerei**

Morgen, Sonntag, von 12-2 Uhr

**Diner**

Während der Ausstellung nachm., u. abends täglich

**Konzerte**

Donnerstag, den 21. Juni

**2 gr. Militär-Konzerte**  
der Hoch- und Deutschmeister aus Wien  
(ehem. K. u. K. Inf.-Regt. Nr. 4)  
Leitung: Kapellmeister Schillinger,  
30 Wiener Musiker. Vorverkauf Heinr. Hothan.

Sonntag, den 27. Juni

**2 gr. Militär-Konzerte**  
der Kapelle d. 3. Batt. Inf.-Regt. Nr. 11, Leipzig.  
Leitung: Obermusikmeister Bier, 50 Musiker.  
Großes Programm.  
Bei ungünstiger Witterung finden sämtliche Konzerte im großen Festsaal statt.

**Stadt-Theater.**

Heute, Sonnabend, abds. 8 Uhr

**Der Sturm**  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr

**Die Dollmetschergesinn**  
Montag, abends 7 1/2 Uhr

**Bestrick und Bönendick**

**Gianal Schichtl**

**Thalia-Theater.**

Sonntag, abends 8 Uhr

**Kamraden**

**Koch's Künstlerspiele**

Vollständig neuer Spielplan sämtlicher Künstler! und lebende Skulpturen der hervorragenden Tänzerin der idealen Tänzerin der idealen Frauegestalt

**Ivan Andersen**

mit ihrem Ballett und klassischem Plastik. Keine Erhöhung! Nur frühes Kommen sichert guten Platz. 16 Freyherren und Münchner Bier. Vorzügliche Küche.

**Zu den Annehmlichkeiten des Lebens**

gibt es gar kein Dorf und zu haben gar kein Dorf

**Das gute Decke**  
Decke gegen und gegen die Sonne und gegen die Kälte. Die Decke ist ein Produkt der Stoffe und der Stoffe. Die Decke ist ein Produkt der Stoffe und der Stoffe.

Stoppdecken 13—50 M. Daunendecken 60—140 M.  
natürlich in voller Größe, guten Füllungen und besten und schönsten Farbstellungen

Uberschlagelaken 10—25,50 M. Kissenbezüge 3—13,75 M.  
mit feiner Sicherer mit feiner Sicherer

Enorme Auswahl. Evtl. Zahlungsanfertigerungen.

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kanzelgasse, 2 Minuten vom Markt.

**Kaffeehaus Wintergarten**

Magdeburger Straße 66

Allabendlich erstklassiges **Künstler-Konzert.**

Jeden Sonntag im grossen Spiegelsaal

**der bekannte Ball**

**Solbad Wittekind**

Sonntag, den 20. Juni, früh 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr

**Konzert**  
des Hall. Sinfonie-Orchesters. Leitung: Benno Platz.

**Konzert**  
der Kapelle Frauendorf.

**Kurhaus Wittekind**

Sonntag, den 20. Juni 1926, von 12-3 Uhr

**Diner**

Reichhaltige Speisekarte. Gute Getränke. Eigene Konditorei.

Abends 8 Uhr

**Gesellschaftsabend mit Tanz.**

Dauerkarten-Inhaber 50 Pf. Eintritt.

**Weinberg.**

Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr

**Garten-Konzert**

sowie Sonntag früh 7—9 Uhr und 3 1/2—10 1/2 Uhr mit anschließendem **Feuerwerk.**

Veranstalter: **Gesangsabteilung der Fleischer von Halle.**

**QUALITÄTS-DRUCKSACHEN**

**Dito Ziele**

Leipzigerstr. 61/62.

Buch- und Kunst-Druckerei

**Zoologischer Garten**

Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 4 Uhr

**Konzert**  
der Kapelle Frauendorf, Abends 8 Uhr

**Konzert**  
des Halleschen Sinfonie-Orchesters  
Leitung: Benno Platz.

**Bäcker und Konditoren**

alle Ausstellungsbesucher müssen in Halle (Saale) eine Vorstellung im **Modernen Theater** mit den gastierenden **Wiener Künstlern** gesehen haben. Künstler-Theater ersten Ranges. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 50 Pf. bis 1,50 M. Nach der Vorstellung: **Tanz!**

**Hofjäger**

Morgen, Sonntag, den 20. Juni

**2 gr. Garten-Konzerte**

früh 7—9, nachm. 3—11 Uhr  
ausgeführt vom Gürlich-Orchester.

**Pallabona-Puder**

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur besonders für **Bublikopf.** Bei Tanz und Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899244224, 1/2475880078570760549798488448, 1/4951760157141521099596976896, 1/9903520314283042199193953792, 1/19807040628566084398387907584, 1/39614081257132168796775815168, 1/79228162514264337593551630336, 1/158456325028528675187103260672, 1/316912650057057350374206521344, 1/633825300114114700748413042688, 1/1267650600228229401496826085376, 1/2535301200456458802993652170752, 1/5070602400912917605987304341504, 1/10141204801825835211974608683008, 1/20282409603651670423949217366016, 1/40564819207303340847898434732032, 1/81129638414606681695797869464064, 1/162259276829213363911597389328128, 1/324518553658426727823194778656256, 1/649037107316853455646389557312512, 1/1298074214637066911292778114625224, 1/2596148429274133822585556229250448, 1/519229685854826764517111245850096, 1/1038459371709653529034222491700192, 1/2076918743419307058068444983400384, 1/4153837486838614116136889966800768, 1/8307674973677228232273779933601536, 1/1661534994735445646554755866720272, 1/3323069989470891293109511333440544, 1/6646139978941782586219022666881088, 1/1329227995788356517243804533372176, 1/2658455991576713034487609066744352, 1/531691198315342606897521813348704, 1/1063382396630685213795043626697408, 1/2126764793261370427590087253394816, 1/4253529586522740855180174506789632, 1/8507059173045481710360349013579264, 1/17014118346090963420720698027158528, 1/34028236692181926841441396054317056, 1/68056473384363853682882792108634112, 1/136112946768727707365775584217268224, 1/272225893537455414731551168434536448, 1/544451787074910829463102336869072896, 1/1088903574149821658926204737338157792, 1/2177807148299643317852409474676315584, 1/4355614296599286635704818949352631168, 1/8711228593198573271409637898705262336, 1/17422457186397146542819375797410524672, 1/34844914372794293085638751594821048944, 1/69689828745588586171277503189642077888, 1/13937965749117717234255006377928415776, 1/278759314982354344685100127558568315552, 1/5575186299647086893702002551171366311104, 1/1115037259929417377540400510234272622208, 1/2230074519858834755080801020468545244416, 1/4460149039717669510161602040937090488832, 1/8920298079435339020323204081874181977664, 1/17840596158870678040646408163483635955296, 1/356811923177413560812928163269672719111936, 1/713623846354827121625856326539345438223712, 1/14272476927096542432517126530769086644544, 1/2854495385419308486503425306153817289088, 1/5708990770838616973006850612277457818176, 1/11417981541677233946013701224554915636352, 1/22835963083354467892027402449109231272704, 1/45671926166708935784054804898218462545408, 1/91343852333417871568109609796436925090816, 1/182687704666835743136219219592873850181312, 1/36537540933367148627243843918574770036224, 1/73075081866734297254487678337149540072448, 1/146150163733468594508975356674299080144896, 1/292300327466937189017950713348598160289792, 1/584600654933874378035901426697196320579584, 1/116920130986774875607180285339439264115968, 1/233840261973549751214360570678878528231936, 1/467680523947099502428721141357757056463872, 1/93536104789419900485744228271551411737544, 1/187072209578839800971488565443028234751088, 1/374144419157679601942977130886056469502176, 1/748288838315359203885954261772132939004352, 1/1496577676630718407771908523544265878008704, 1/29931553532614368155438170470885317561736, 1/5986310706522873631088634094177063512352, 1/119726214130457472621772681835412670246784, 1/23945242826091494524354536367082534451416, 1/47890485652182989048709072734165068902832, 1/95780971304365978097418145468330137805664, 1/191561942608731956194836290936660275611328, 1/38312388521746391238967258187332055122256, 1/76624777043492782477934516374664110244512, 1/153249544086985564955869032749322220489024, 1/306499088173971129911738065498644440818048, 1/61299817634794225982347613099728888016096, 1/122599635269588451964695226199457776191936, 1/245199270539176903929390452398915552383872, 1/490398541078353807858780904797831106766744, 1/980797082156707615717561809595662213533288, 1/19615941643134152314351233819112444266656, 1/39231883286268304628702467638224889333112, 1/7846376657253660925740493527644977866224, 1/15692753314507321851488086552899555332448, 1/31385506629014643702976173105799110664896, 1/627710132580292874059523462115982213329936, 1/125542026560058574811904684423196442659872, 1/25108405312011714962380936884639289319744, 1/50216810624023429924761873769278578639488, 1/100433621248046859849523747538557152779776, 1/200867242496093719699047495077114355559552, 1/401734484992187439398094990154228711111104, 1/80346896998437487879618998030845742222208, 1/1606937939968749757592379760616914844444512, 1/321387587993749951518475952123382968888896, 1/64277517598749990303695190424676577777792, 1/12855503519749990606739038084935355555544, 1/257110070394999812134780761698707111111088, 1/51422014078999962426956152339741422222176, 1/10284402817799992485391230467388484444352, 1/2056880563559998497078246133477688888864, 1/4113761127119996994156482666955377777728, 1/8227522254239993988312965333910755555556, 1/16455044508479987976625930678211511111112, 1/32910089016959975953251861356423022222224, 1/65820178033919951906503722712846044444448, 1/13164035606783990381300754425569088888896, 1/26328071213567980762601508851138177777792, 1/5265614242713596152520301770227355555544, 1/105312284854271931050406035404547111111088, 1/21062456970854386210081200708089422222176, 1/42124913941708772420162401416178844444352, 1/8424982788341754484032480283235768888864, 1/1684996577668350896806496056671537777728, 1/3369993155336701793612992113343075555556, 1/67399863106734035872259842266861511111112, 1/134799726213468071744519684533722222224, 1/26959945242693614348903936906744444448, 1/5391989048538722869780787381348888896, 1/10783978097077445739561574762697777792, 1/21567956194154891479123495525395555544, 1/4313591238830978295824699105079111111088, 1/862718247766195659164939821015822222176, 1/1725436495532391318329879642031644444352, 1/345087299106478263665975928406328888864, 1/690174598212956527331951856812657777728, 1/138034919642591304663903713362515555556, 1/276069839285182609327807427245311111112, 1/552139678570365218655614844490622222224, 1/110427935714073043731122888918124444448, 1/220855871428146087462245777836248888896, 1/441711742856292174924491557672497777792, 1/883423485712584349848983115344795555544, 1/17668469142511686996979662268959111111088, 1/3533693828502337399395932533791822222176, 1/7067387657004674798791865067583644444352, 1/141347753140093495975837311356728888864, 1/282695506280186991951674622713417777728, 1/56539101256037398390334924542683555556, 1/1130782025120747967806698508853671111112, 1/2261564050241495935613397017713442222224, 1/452312810048299187122679403542684444448, 1/90462562009659837424535880708536888896, 1/180925124019319674849071761417173777792, 1/3618502480386393496981435228343475555544, 1/72370049607727869939628704566869111111088, 1/14474009921545573987925740913373822222176, 1/28948019843091147975851481826747555556, 1/578960396861822959517029636534951111112, 1/115792079372364591903405927306902222224, 1/231584158744729183806811854613804444448, 1/46316831748945836761363713122760888896, 1/92633663497891673522727426245521777792, 1/185267326995783347045454852890435555544, 1/37053465399156669409090970578087111111088, 1/741069307983133388181819411561722222176, 1/148213861576626677363637822312344444352, 1/2964277231532533547272756446268888864, 1/5928554463065067094545512892537777728, 1/1185710892613013419009102575075555556, 1/2371421785226026838018205150151111112, 1/474284357045205367603641030030222

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Magda und Arnd**  
 beehren sich anzuzeigen  
**Anna Stöber**  
 geb. Quast  
**Oskar Richter u. Frau**  
 Clara geb. Schmidt

**Magda Stöber**  
**Arnd Richter**

Verlobte

Gollma Rdtg. Fichtenberg Gollma Rdtg. Fichtenberg  
 (Bez. Halle) (21be) (Bez. Halle) (21be)

Juni 1926

Ihre am 27. Mai 1926 zu Preußitz in Anhalt erfolgte Vermählung geben bekannt

**Dr. A. R. Görg und Frau**  
 Hedwig geb. von Sobleski.  
 Cassel, im Juni 1926.

**Nachhilfeunterricht**  
 erteilt stud. theol., et phil. Entlagen unter D. P. 7806 an die Seelsorgeeinrichtung.

**Blindersehen.**  
 einzeln, 20 Pf. bei 10 Pf. Karl Werner, Halle, Martinstraße 28.

Nach langem Leiden verschied am 17. Juni mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der  
**Gasthofbesitzer**  
**Franz Schulze**  
 Döllnitz

im 63. Lebensjahre. Still, getreu bis zum letzten Atemzuge, ist er von uns gegangen.  
 Döllnitz, am 18. Juni 1926.  
 In tiefem Schmerz:  
**Ida Schulze** geb. Schmidt,  
**Liesbeth Schlosser** geb. Schulze,  
**Karl Schlosser**  
**Helms Schlosser**  
**Ursel Schlosser** als Enkelkinder

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Juni, 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bei der Bestattung unseres lieben Entschlafenen, des Kaufmanns  
**Curt Klopffleisch**  
 Inhaber der Firma Seibold & Comp., Halle (Saale)

haben uns die dankbare Anerkennung der Verdienste d. Dahingeshedenen, sowie vor allem auch die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an unserer Trauer wahren, wohlthuenden Trost gegeben.  
 Wir bringen unseren tiefgefühlten Dank hierdurch zum Ausdruck.  
 Halle (Saale), im Juni 1926.  
 Die trauernden Hinterbliebenen

**Todesfälle:**  
 Oberpostkammer a. D. **Enhab Botke**, 54 J., Halle, Beerd. Montag 11 Uhr, Saale 6, Werraniederbriet, 30. **Benier Pauline Nieschmann** geb. Hermann, 83 Jahre, Köpzig, Beerd. Montag nachm. 2 Uhr, Werraniederbriet, 30. **Werner Heinrich Böcker**, 75 Jahre, Merseburg, Beerd. Montag nachm. 3 Uhr.

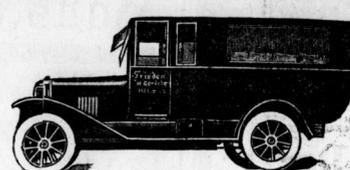
Hallesches Erd- und Feuerbestattungsinstitut  
 gegr. 1874  
**Adolf Brauer**  
 Fernruf 2151. Gr. Märkerstr. 25.

**Frauenarzt Dr. Robert Keller**  
 verweist bis 20. Juli.

**Bubi**  
 kauf 'nen Korbstuhl mir aus der **Herrenstraße 4.**

**Zuckerkrankhe**  
 bevorzugen Dr. Fromms gute Nährmittel Preisliste frei! — In Halle zu haben bei **Felix Nitsche**, Konfitüren, Große Ulrichstraße 31. — Reformhaus Gesundheitsquellen, Große Steinstraße 21.

**Sommerproffen**  
 besitzige unt. Garantie innerh. 5 Tagen. Ferner **Pickel, Mitterer, Grießkörner, Leberhecke, Warzen, Gesichtshaare** usw.  
**Irma Ehlers-Raba**, Magdeburger, Köpferstr. 13  
 Filiale: **Halle a. S., Sternstr. 11, 11.** Jeden Donnerstag von 10 bis 7 Uhr anwesend  
 Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Infekten einzukaufen.



**Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Frieden“**  
 Fietzgerstr. 9-11 Inf. **S. Gericke** Fernruf 2557

**Übernahme von Erd- und Feuerbestattungen**  
**Überführungen von und nach außerhalb.**

**Eigener Automobil-Leichenwagen.**  
 Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis- und Lebensversicherungsvereins a. G. „Deutscher Herold“.

**Buchführungslehrgänge**  
 beginnen am 15. Juli 1926. Ausbildung in Steuerrecht, Handelskunde, Versicherungs- und Verwaltungsgeschichte (Amts- und Gläubigerschäfte), Genossenschaftswesen usw.  
 Rechnungsführerprüfung der Landwirtschaftskammer, echnungsführerschule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
 Halle (Saale), Viktorstraße 4-7.

**Homöopath.** — Bienenstich Spagyr. — ranken- in veralteten Fällen, für Männer, Frauen, Kinder. Apudagnose — Urursachenforschung. —  
**Tödtmann**, Friedrichstr. 55, I. Fernruf 2337. Sprechstunde 9-1 und 3-8. Sonnabend nachmittags und Sonntag nur auf Anmeldung.

**Badeeinrichtungen**  
 für Gas- oder Kohlenheizung, in versch. Preislagen  
**G. Brose**, Gr. Sandberg 8.  
 Kostenschätzungen bereitwilligst.

**Ufa-Theater Leipziger Straße**

**Rin-bin-bin**  
 der Star unter den Hunden in einem neuen Großfilm

**Rin-bin-bins Heldentat**

**Der Mann, die Frau, der Freund**  
 Ein Filmdrama vom Babukopf in 6 Akten.

**Ufa-Wochenschau**  
 Wochentags 2 Vorstellungen 8 und 8 Uhr.  
 Sonntags 2 Vorstellungen 8, 8, 00 und 8 Uhr.

**Ufa-Theater Alte Promenade**

**Tartüff**  
 Die Geschichte des guten Herrn Orgon und seines bescheidenen Freundes Tartüff. Ein Filmspiel nach Molière v. C. Mayer.

**Emil Jannings** spielt den Tartüff,  
**Lil Dagover** die schöne Elmire und  
**Werner Krauß** den Herrn Orgon.  
 Dazu der neue Lustspielschlager  
**Schraffen ist kein Kinderspiel.**

**Ufa-Wochenschau**  
 Beginn: Sonntags 8 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Bergschenke**  
 Perle des Saaleales  
 Endstation der Linie 8 Fernruf 2063  
 empfiehlt den Besuchern der Mitteldeutschen Bäckerei-Fachausstellung **Freyberg-Bier / Erlanger Reifbräu / Gute Küche.**

Jeden Sonntag früh:  
**Fleischbrühe // Speckkuchen // Ragout fin.**  
**H. Rieko**, früherer Besitzer der Obstweinschänke an der Heide.



**„Roland“**  
**Knetmaschinen Teigteilmaschinen**

**W. Marx & Co.,** Bäckerei - Maschinenfabrik. Begründet 1902  
 Fernruf 1555. Halle (Saale). Lauchstädter Str. 26.  
**Stand 65. Stand 65.**

**Sommerfrische**  
 auf dem Ranke Markt bei 10. Gemüsen u. Früchten bei 10. Täglich in die Stände (Sonn- u. Feiertage) bringen, gute Bedienung, aufenthal, gute Bedienung, Preisliste 1,00-1,50.

**Friedrich, treubüh bei Sommer.**

**Dr. Fittel**  
 durch Dr. Ullrichy Berlin-100  
 Gebirgsstr. 54

**Faltbootfahrer,**  
 24 Jahre alt, fast 80 cm. m. h. 1,70. Schwimmprüfung: 15-20. Zeit. Schwimmzeit: unter 8. 100 m. 100 m. Wasser. Halle, Leipzig.

**Treibriemen**  
**Riemenscheiben**  
 Transmissionsstelle  
 Großes Vorratlager  
**Otto Kirschmann**  
 Halle a. S., Rudolf Haynstraße 61, Fernruf 809.

**Otto Naumann & Co.**

Aktien - Gesellschaft  
**Mühlenwerke Raguhn (Anhalt)**

empfehle ich von ihr auf der Mitteldeutschen Bäckerei-Fachausstellung ausgestellten hochprima Weizen- und Roggenmehle einer geneigten Beachtung

Stand 54

**Kern & Kreutzberg, Halle (S.)**  
 Stand 27  
 Glasschleiferei, Glasmalerei  
 Glashandlung, Spiegelfabrik, Bleiverglasungen  
 Firmenschilder

**Poetzsch Kaffee**  
 stets frisch erhältlich in den durch Plakate erkennlichen Verkaufsstellen.

Auf der Mitteldeutschen Bäckerei-Fachausstellung **Stand 10!**  
 Gratisproben für Interessenten.

**Richard Poetzsch, Leipzig**  
 Kaffee-Großrösterei.  
 Ehemals: Königl. Hoflieferant.

**Gustav Stange, Halle-S.**  
 Mühlgasse 5 Stand 2 Fernruf 3426  
**Weiß- und Feinbäckerei**  
 Spezialität:  
**Fastenbretzeln u. Salzstangen.**



# Der Bäcker

## Gonderbeilage der Halle'schen Zeitung

### Mitteldeutsche Bäckerei-Fachausstellung

anlässlich des 50. Zweigverbands-Jubiläums des „Germania-Zweigverbandes Provinz Sachsen-Anhalt-Thüringen“

# Organisation im Bäckergewerbe

## Der Genossenschaftsgedanke im Bäckergewerbe

Die Bäckerei, eine der ältesten und für die Ernährung der Bevölkerung wichtigsten Verrichtungen, um führte Graf von Kanitz in der Erbebe-Festschrift 1924 aus, hat schon in alten Zeiten neben der damals vorherrschenden Hausbäckerei die handwerksmäßige Form der Versorgung anderer Hausaltungen angenommen. In der Zeit des Kunstwesens ist gerade auch im Bäckergewerbe der Gedanke des festen Zusammenschlusses der Berufsgenossen mehr noch als in anderen Handwerken lebendig und kräftig gewesen und dauernd geblieben. Als auch das Kunstwesen gegenüber den neuen Ideen der Gewerbefreiheit mehr an Boden verlor, als die allgemeine Gewerbefreiheit im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts auch durch die Gesetzgebung zur Anerkennung gelangte, übernahmen im Bäckergewerbe die zum Mittelpunkt drängenden Kräfte gegenüber den nach Auswärts strebenden, und so ist es nicht verwunderlich, wenn damals statt einer Lockerung im Gegenteil die bisher losen nebeneinander stehenden Innungen einen engen Zusammenschluss in dem vor nunmehr 50 Jahren gegründeten Gesamtverband der deutschen Bäcker-Innungen fanden. Dieser Verband, die Germania, hat dann in ständigem Ausbau einen gewaltigen Aufschwung genommen und umfasst jetzt weitaus den größten Teil der handwerksmäßigen Brotverstellungsbetriebe, so daß in keinem anderen Gewerbe und Handwerk die Berufsgenossen in solcher Zahl in einer Organisation und Spitze vereinigt sind und diese einen so großen Anteil des gesamten Standes vertritt. Neben der Pflege der beruflichen Aufgaben, der Standesvertretung, der Ausbildung des Nachwuchses hat sich der rein wirtschaftliche Zusammenschluss in den Bäckergenossenschaften nach und nach durchgeführt und so die zerplitterten und alleinlebenden nicht so leistungsfähigen Betriebe der einzelnen Betriebe zu einer wirtschaftlichen und finanziellen Macht von achtunggebietender Größe und wirkungsvoller Stoffkraft vereinigt, die in der Reichszentrale Deutscher Bäckergenossenschaften verkörpert ist.

Gerade in den letzten Jahrzehnten, in denen allgemein die Entwicklung auf Konzentrierung der Kräfte zur wirtschaftlichen Machtentfaltung in Großbetrieben gedrängt hat, wäre das Handwerk völlig in den Hintergrund gedrängt und von der Wettbewerbsfähigkeit ausgeschlossen worden, wenn es nicht in genossenschaftlichem Zusammenhalten erstarbt und sich gekräftigt hätte. Dies frühzeitig erkannt und zielbewußt den Weg zum genossenschaftlichen Zusammenschluss gefunden zu haben, ist ein Zeichen von Weitblick und Laikraft führender Männer des Bäckergewerbes.

Ohne eine solche Entwicklung würde es erst recht nicht in Zukunft den verstärkten Wettbewerb der freien Wirtschaft ertragen können. Hat doch der Krieg und mit ihm die Zwangswirtschaft trotz aller damals bestehenden Fesseln und Erschwernisse es dem größten Teil der Bäcker ermöglicht, ihre Betriebe bei einer, wenn auch vielfach nur bescheidenen Rente aufrechtzuerhalten.

Die immer allgemeiner zutage tretende Verarmung Deutschlands, die starke Einschränkung der Kaufkraft und der dadurch bedingte große Rückgang des Konjunktums wird naturgemäß den schärfsten Wettbewerb der in der Zahl gegen früher kaum verminderten Betriebe zur Folge haben müssen. Hier wird die Hilfe einer genossenschaftlich gut geleiteten Organisation dem Bäckergewerbe den Existenzkampf erleichtern und es in den Stand setzen, seine Bestimmung zu erfüllen, der Bevölkerung gutes und wohlfeiles Brot zu verschaffen.

Möge in wirtschaftlich gerechtfertigtem Umfange das Bäckergewerbe durch Weiterausbau seines Genossenschaftswesens einen, wenn auch nicht goldenen Boden, so doch eine bescheidene, aber gesicherte Lebenshaltung sich bereiten und als wertvoller Teil des so schwer gefährdeten Mittelstandes auch in Zukunft dem allgemeinen Besten dienen.

## Vom Germania-Verband

Von J. C. Müller,  
Vorstandsmitglied der Bäcker-Innung, Halle.

Vielach wird es unbekannt sein, daß von allen Berufsarten das Bäckergewerbe dasjenige ist, welches in seinen organisatorischen Aufbau an der Spitze sämtlicher Gewerkschaften marschiert. Die ersten Anfänge der Zusammenschlüsse der einzelnen örtlichen Kreise liegen Jahrzehnte zurück, und es kann heute gesagt werden, daß der Germania-Verband Deutscher Bäcker-Innungen fast die größte handwerkliche Organisation der Welt ist. Der Germania-Verband zerfällt in 22 Zweigverbände, welche zum Beruf in allen Teilen unseres Vaterlandes Rechnung getragen werden kann.

Bis vor etwa 20 Jahren beschränkte man sich nur auf die fachliche Organisation, während heute der wirtschaftlichen Organisation derselbe, wenn nicht noch ein

## Zum Geleit!

Im Jahre 1876 wurde in den Mauern unserer Stadt Halle der „Germania“-Zweigverband der Prov. Sachsen-Anhalt-Thüringen errichtet. Aus kleinen Anfängen heraus hat er sich zu einem der größten Zweigverbände unseres „Germaniaverbandes“ entwickelt.

Schon seit Jahren hatte Halle Anspruch auf die Tagung unseres „Germania-Zweigverbandes“, jedoch mit Rücksicht darauf, daß wir den 50. Jubiläumstag an dem Ort der Wiege unseres Verbandes abhalten wollten, verzichtete die Bäcker-Innung Halle seit Jahren auf diese große Tagung, um unserem Verband und der Stadt Halle durch die Tagung nebst der Mitteldeutschen Bäckerei-Fachausstellung etwas Großes darzubieten.

Was in unseren Kräften lag, haben wir in halbjähriger Vorarbeit für die Ausstellung getan. Wir taten es, wie wir es uns von vornherein zur Aufgabe stellten, im Interesse unseres Berufes und der Fortentwicklung der Bäckerei-Maschinenindustrie! Wenn auch die Vorarbeiten verschiedentlich erschwert wurden und das Werk, welches wir begonnen hatten, zu scheitern drohte, so freuen wir uns um so mehr über die Vollendung. Wir übergeben die Ausstellung der Beurteilung der Allgemeinheit mit dem Wunsche, daß auch unsere Ausstellung dazu beitragen möge, dem Bäckergewerbe in seinen alzeit forsjtreibenden Bestrebungen dienlich zu sein.

Job. C. Müller,  
Vorstandsmitglied der Bäcker-Innung zu Halle.

höherer Wert beigegeben wird. Die Führer erkennen zeitigen, daß die wirtschaftliche Lage des Einzelnen gefährdet werden mußte durch die fabrikmäßige Herstellung des Brotes und das Anwachsen der Industrie gegenüber dem Handwerk. Der Zusammenschluss zu wirtschaftlichen Verbänden, oder besser gesagt, Warenverkaufsgenossenschaften innerhalb des Bäckereibereiches hat sich zum Nutzen, zu einer Höhe entwickelt, wie sie auf der Welt einzig dasteht.

Der Gedanke, an die Innung (die fachliche Organisation) auch eine wirtschaftliche Organisation anzuschließen, hat in Halle schon 1908 seinen Fuß gefaßt. Es bestand einige Jahre die heutige Warenverkaufsgenossenschaft, welche man im Jahre 1912 den Charakter einer Einkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. gab, um ein festes Gefüge zu haben. Während in den ersten Jahren sich die Genossenschaft nur langsam entwickelte, kann heute die Bäckerei-Innung Halle stolz sein auf ihre jetzt in voller Blüte stehende Wirtschaftsgenossenschaft. Möge sie weiter dazu beitragen, den verschütteten goldenen Boden des Handwerks wieder aufzubauen.

## Die Bäckergenossenschaften in der Wirtschaft der Gegenwart

In der Erbebe-Festschrift 1924 sprach Reichswirtschaftsminister Gann über dieses Thema. Es verlohnt sich, erneut an diese Ausführungen zu erinnern.

Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts haben die sich entfaltende Technik, der moderne Verkehr, der neuzeitliche Kapitalismus auf dem Gebiete der gewerblichen Produktion starke Umwälzungen hervorgerufen; vom Großbetrieb her schien dem Handwerk und Kleingewerbe Einengung, ja Verdrängung zu drohen. Da aber erwachten im gewerblichen Mittelstand wieder jene lebendigen Kräfte des Zusammenschlusses, die einst in Zeiten, als Handwerk und Vürgerum nahezu eins waren, in den Städten zu ansehnlichen Lebensgenossenschaften des Handwerks geführt, in den letzten Zeiten des Kunstwesens aber in lebens- und fortstärkender Mächtigkeit sich bezeugt hatten und selber beinahe verlegt waren. Nun erwiderte nun das Streben nach Schaffung und besserer Gestaltung einer herkunftsbahnen und fachlichen Organisation. Der bahnbrechende Genossenschaftslehre Schulze-Wechsungen wandte sich dem damals lebenden und schwer um die Existenz kämpfenden Handwerk zu, indem er ihm den Weg zum Zusammenschluss zeigte:

Zunächst folgte nur eine geringe Zahl von Handwerkern der Bewegung des Führers. Im Bäckergewerbe, das ja glücklicherweise besonders deutlich die Lehre von der unentzerrbaren allgemeinen Unterlegenheit des Klein- und Mittelbetriebes gegenüber dem Großbetriebe widerlegte und seinen Platz im Wirtschaftsleben kräftig behauptete und behauptet, zeigten gewisse Bestrebungen mit am frühesten ein. Während der landwirtschaftliche Mittelstand nach die wirtschaftliche, technische und erzieherische Förderung durch die Genossenschaft erkannt hatte, war die Einführung der Bäckergewerkschaften, oft auch durch kleinliche Schmeicheleien — Konkurrenzneid und Eifersucht — gehemmt. Erst in der Zeit des Krieges hat das Handwerk den fruchtbarsten Gedanken der genossenschaftlichen Zusammenarbeit immer allgemeiner anerkannt; der wirtschaftliche Wert war nicht nur in dem gemeinschaftlichen, verbilligten Bezug der Rohstoffe, der häufig auch die Lieferung in besserer Beschaffenheit ermöglichte, gegeben.

Darüber hinaus liegt in der handwerklichen Gemeinschaftsarbeit der hohe, gerade in dieser harten Zeit besonders wertvolle Kerngedanke der Selbsthilfe des Berufsstandes. In der gesamten Wirtschaft fehlten die Betriebsmittel. Die Produktion hat nicht nur diese selbst vermindert, sondern auch die Grundlage ihrer Neubildung, die Sparrichtigkeit, völlig zerstört. Hier setzen die Organisationskräfte des Handwerks ein, um gemeinsam die Betriebsmittel zu erwerben, den Mitgliedern gesicherte Vorzuglichkeiten zu schaffen und auf der anderen Seite durch die größeren Organisationen dem Handwerk den gebührenden Anteil an der knappen Kreditbede zu sichern.

Die Verluste der Inflationszeit dürfen keineswegs nur in der allgemeinen Verarmung unseres Volkes gesehen werden, sondern auch darin, daß in unseren Erwerbskreisen vielfach der Sinn für die notwendigen wirtschaftlichen Zusammenhänge verloren ist. Noch heute begehen wir den Fehler: Aus kleinstem Umlauf größten Nutzen zu ziehen. Damit aber müßte die Gesamtwirtschaft zugrunde gehen, und auch für den Einzelwirtschaftler könnte die Wucherhaltung dieser Inflationsmethoden nicht einmal mehr für kürzeste Zeit Gewinn bringen. Vereinigung der Kräfte, stärkster Fleiß, Anstellung überflüssiger Wirtschaftskräfte allein geben die Möglichkeit, den zurückgegangenen Verbrauch zu beleben. Auch weiter wird bei der allgemeinen Verarmung der Stand vor dem Kräfte um so eher erreicht werden, je mehr Mitleid und Kraft jeden Fleißigen Lebens verbraucht werden muß, erproben läßt. In dieser Zeit der Umstellung auf unsere verarmten wirtschaftlichen Verhältnisse werden den beruflichen Vereinigungen des Handwerks und nach der wirtschaftlichen Seite hin besonders seinen Genossenschaften große Aufgaben der Erziehung und Auffklärung auffallen. Durch ihre Genossenschaftsarbeit wird die Schwere der Lage zu mildern sein, und die geschlossene Selbsthilfe wird die Brücke zu einer besseren, geländeren wirtschaftlichen Zukunft schlagen helfen.



# Solbad Kurhaus Wittekind

Elektrische Straßenbahnlinie 3, 5 und 7

empfehl den Besuchern der  
Mitteldeutschen Bäckerei-Fachausstellung seine  
**Früh-, Mittag- und Abend-Konzerte.**

Anerkannt gute Küche. ff. Weine, gutgepflegte Biere / / Paul Zscheyge.

## Jeder kann sich heute preiswert kleiden, weil wir zu volkstümlichen Preisen

verkaufen. Bei unseren geringen Spesen sind wir imstande, derartige Vorteile zu bieten, müssen aber auf weitgehendste Unterstützung unserer werten Kundschaft rechnen. Wir bitten um geill. Besuch ohne Kaufzwang.

<b>hemdentuch</b> . . . . .	95 65 55	<b>42</b>
<b>Linon</b> 80 cm breit . . . . .	185 165	<b>125</b>
<b>Nessel</b> 80 cm breit, für Gardinen. . . . .	66 75 50	<b>38</b>
<b>handtücher</b> gute Qual. . . . .	85 65 48	<b>32</b>
<b>Wascf-Musseline</b> . . . . .	110 95 75 55	<b>40</b>
<b>Voll-Voile</b> hell und dunkel gemustert, 110 . . . . .	75	
<b>Voll-Musseline</b> vorn, Must. 225 175 <b>140</b>		
<b>Frotté</b> in Streifen und Karos . . . . .	130	<b>80</b>
<b>Druck</b> für Arbeitskleider . . . . .	85	<b>65</b>
<b>Dirndl-Karos</b> . . . . .	85	<b>75</b>

**Geschw. Wolff, Halle,**  
Leipziger Strasse 37, gegenüber Hotel Rotes Roß.

## Saaischloß-Brauerei

Schönstes Gartenlokal  
im Saaletal

**2 gr. Festsäle**

Reichhaltige Speisekarte  
zu jeder Tageszeit

Von früh 7 Uhr täglich geöffnet!

## Hauptbahnhofswirtschaft

**Halle an der Saale**

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!

Die Gaststätten des Hauptbahnhofes werden dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentlich zum Aufenthalt empfohlen. / Erstklassige Küche u. Keller. / Siets fertige Haus- u. Wiener Spezialgerichte. / Hofmarks, Bedienung, Ortsübliche Preise.

W. Bettenhausen

## Sebr. Blüchner - Flügel

wie neu erhalten, verkauft preiswert

**B. Döll,** Klavierhandlung,  
Große Ulrichstraße 33.

## Klosettanlagen

in den verschiedensten Ausführungen

**G. Brose, Gr. Sandberg 8.**

Kostenanschläge bereithaltig



Qualitätsfabrikate.

## Schubert-Brot

ist das feine Feinstbrot anerkannt beste Hausbrot für jeden Geismod. Es ist wohlklimmend und bekömmlich, bei Verwendung weicher, gelinder Mehle aus eigener Mühle.

## Sklerol-Brot

nach Dr. Genthner D. R. P. 423225. hergestellt mit Kleinfäule. Sie enthält kein Fett gegen Langenstrecke und Pfortenerkrankung. Begünstigt vom Institut für Bakteriologie an der Staatl. Versuch- und Versuchsanstalt Berlin, sowie vom als Patentinstitut in ganz Deutschland bekannten, vereinigten Sachverständigen für Getreideverarbeitung Dr. R. Sauer, Berlin. — Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

## Schubert-Kommissbrot

ist nicht nur vorzüglich im Geismod, sondern auch leicht verdaulich und von geübter Mähekraft. Das verwendete Mehl wird in eigener Mühle aus besten Roggenmehl hergestellt.

## Schubert-Mecklenburger Schwarzbrot

wird hergestellt aus Roggenmehl und ist von besonders kräftigem Geismod. Es enthält alle Nährstoffe, besonders die vitaminreichen Klei- und Hefezyklusverbindungen des Getreides.

## Schubert-Brötchen

Verlangen Sie beim Kauf ausschließlich Schubert-Brötchen. Wir liefern ein Qualitätszeugnis und unübertreffliche Güte, bei Verwendung edlerer Mehle und besserer Zutaten.

**Gebr. Schubert-Halle** %  
Grossbäckerei-Mühlenwerke

Fein-Bäckerei und Konditorei

**Karl Döring Halle**  
(Saale)

Ludwig-Wuchererstraße 1  
Ecke Große Steinstraße. Fernruf 3373.

Bestellungen auf Torten, Tee- und Wein-Gebäck werden prompt und sauber ausgeführt.

Stand: Haupteingang Mitte 4 rechts.



Nahtlose abwaschbare dekorative hygienische einwandfreie

Wandbekleidung

für Treppenhäuser, Bäder, Küchen, Gasträume, Lichtspiel- u. Krankenhäuser u. Industrie-räume.

**Paul Bertram**  
G. m. b. H.  
Halle a. S., Augustastraße 5

Seit 15 Jahren glänzend bewährt!

## Pianos

kleine Flügel, günstige Raten ohne Anzahlung  
**H. Lüders** Mittelstr. 9/10

## Standuhren

mit prachtvoll. Gangschlag, Auswahl 00 St. mit Garantie. — Zahlungsvereinfachung.  
**H. Schindler,** Kleine Ulrichstr. 25.

Das seit 1892 bestehende Piano-Fachgeschäft

## Muercker & Co.

befindet sich jetzt wieder **Neue Promenade 1a** gegenüber den Franckeschen Stiftungen.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche

## Unterzeuge und Strumpfwaren

in dem ersten Spezialgeschäft!

## H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838

## la Eiderfettkäse

9 Pfund im 6. — Best. Franz. Dampfzuckerfabrik, Mendoburg

## Flügel, Pianos

in großer Auswahl und Breitenlagen, aus Zelfassung gefertigt.

## W. Goldmann,

Wallbergweg 3.



# Zur Reise

Damen-Kleidung, Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Strick-Kleider, Pullovers-Mäntel, Mädchen- und Knaben-Kleidung, Leibwäsche für Damen, Herren u. Kinder, Trikot-Wäsche, Strümpfe, Stöcke, Krawatten Handschuhe, Sonnen- u. Regenschirme, Reisekissen, Handtaschen, kl. Koffer Reisedecken, Plaids, Damen-Hüte u. Kinder-Hüte, Gürtel, Herrenmoden

**Stets das Beste zum billigsten Preise!**

**A. HUTH & CO.** A. Halle-S.  
G. Große Steinstr. 86/87 und Marktplatz 21

# Steinmetz-Kraft-Brot

ist ein an Reinheit und Nährkraft unerreichbares Vollkornbrot von vorzüglichem Geschmack. Das Getreide wird zuerst in fließendem Wasser gewaschen, durch die Enthülzung wird es von der schmutzigen und nährlosen Hülshenke befreit und dann erst vermahlen. — D.R.-Patent. — Name geschützt.

Alleinhersteller für Halle und Umgebung: **Gebr. Schubert, Halle (S.), Grossbäckerei u. Mühlenwerke.**  
 Kostproben auf der Bäckerei-Fachausstellung. Stand Nr. 9.

**Heldenstern**  
 die feine  
**Sahnemargarine**

die trustfreie deutsche Qualitätsmarke.

**Leipziger Margarinesabrik**  
**Richard Held, Schkeuditz (Prov. Sachs.)**  
 Gegründet 1890

Senden Sie mir wieder von dem  
**vorzüglichen Fett,**

schreibt die Hausfrau, der Konditor,  
 der Küchenchef, die

**Kalbsnierenfett „Ronor“**

**Sparfett „Ribin“**

**Flomenschmalz „Sidis“**

kennengelernt haben.

Hersteller:

**Adolf Ribinsky, Wandsbék.**  
 Stand 18a.

Goldene Medaille Barmen 1926

**Tüchtige Fachvertreter gesucht.**

Besuchen Sie  
 die  
**Bäckerei-Fachausstellung**

**Kühl- und Gefrieranlagen**

transportabel und stationär  
 20 D.R.P. D.R.P.a. D.R.G.M. und Weltpatente

neu! **Auto-Polar** neu!  
**Kühlschrank D.R.P.**

für  
 Konditoren  
 Cafés  
 Hotels  
 Restaurationen  
 Biergroßhandlungen  
 Fleischereien  
 Fischhandlungen  
 Wild- und Geflügelhandlungen  
 Milch- und Buttergeschäfte  
 Molkereien usw.

**Eismaschinen** **Eiskonservatoren**

sowie sämtliche

**Bäckerei-, Konditorei-  
 Maschinen und Geräte**

**Albert Mohr, Bäckereimaschinenfabrik**  
 Inh.: **Adolf Mürmann**  
**Halle (Saale)**

**Küchen**

lässt und weiß gefirnisht

einzel. Küchenmöbel

**Schlafzimmer**

einzelne Schlaf-

zimmer-Möbel

Subjekt 21114

**Max Jungblut**

Wobrunnstr. 37.

**Bruno Hanke, Halle (S.)**

Gegründet 1895  
 Fabrik: Albrechtstr. 18/19 — Heinrichstr. 12/13  
 Büro: Albrechtstr. 19 — Fernsprecher 6599

**Spezialfabrik für Ladenbau**  
 Schaufensterfassaden  
 Innenausbau

**Feine Glasmöbel für Ausstellungszwecke**

**Bäckermeister! Deine Holz-Streichbürste ist veraltet!**

Die neue hygienische, unverwüslliche  
**Aluminium-Bürste**

findest Du **nur** bei der

**Nürnberger Spezialbürstenfabrik L. Gärtner,**  
 Nürnberg, Landgrabenstraße 8.

Zur Ausstellung in Halle:  
**Stand Nr. 1 oben links.**

**Pianos**



**Flügel**

Mehrfährige Garantie,  
 bequeme Zahlung.  
**Gust. Slawik,**  
 Gr. Wallstraße 8.

Besucht die **Mitteldeutsche Bäckerei-Fach-Ausstellung**  
**vom 19.-24. Juni** auf dem Gelände neben der Saalschlossbrauerei.

Die Besucher der Ausstellung haben gleichzeitig unentgeltlichen Zutritt zum Konzert im Ausstellungspark.

# Die Entwicklung der Knetmaschine

In welchen Zeiten der Mensch anfang, das Getreide zerp, die Körnerfrüchte, die die Natur ihm bot, zu backen, läßt sich nicht genau feststellen. Dazur wurden wohl die harten Körner zwischen zwei Steinen zerquetscht, um dann ohne weiteres von den Jähnen zerrieben und genossen zu werden. Die alten Ägypter wußten schon die Getreide, die auf primitive Weise gemahlen (zerquetscht) zuerst mit Wasser zu flüssigen Teig angerührt, dann getrocknet, später auf großen Steinen geröstet wurde. Das waren mit die Vorläufer des Brotes und der Backwaren. Auch von den Ägyptern wissen wir durch das Bildnis des Zennus, daß sie ihr Brot auf Handmühlsteinen mahlten. Die wichtigste Arbeit für die Ernährung war, erfüllt man daraus, daß diese Mühlen nach dem mahlenden Werke nicht „gerändert“ werden konnten. Das Mahlgut wurde mit Wasser in dünne Fladen gerührt und gebacken. Es dürfte aber nicht geschimten, sondern mußte gebacken werden. Zu diesen Zeiten kamen die Nirostinen schon den Gebrauch des Backofens. Den Backofen lernte man jedoch erst viel später kennen.

Ein eigentliches Bäckergewerbe gab es zunächst noch nicht. Das Brotbacken, Mähen, Backen war die Aufgabe der Frauen und Sklaven. So ist es auch noch heute bei den höherlebenden Völkern. Die erste Spur eines selbständigen Bäckergewerbes findet sich bei Jeremias 8, 21, wo von einer „Bäckergasse“ in Jerusalem die Rede ist. Bei den Griechen hat es schon frühzeitig selbständige Bäder gegeben. Als erster wird ein Bäcker Thearbin von Athen genannt, der schon ein Meißer seines Fadens gewesen sein muß. Die Römer übten die Bäckerei zunächst als Hausarbeit. Erst um das Jahr 147 v. Chr. werden in Rom die ersten Bäder als Gewerbe genannt, die dann sogar unter dem Kaiser Trajanus um 100 n. Chr. gütig wurden. Die Römer erbrachten mit ihren Feldzügen das Brot über die Alpen. So kam es auch nach Deutschland an den alten Germanen. In dem „Allmannsdingen Recht“, das 620 n. Chr. entstand, wird der Beruf des „Bäckers“ mit 40 Schillingen gelohnt. Karl der Große erließ eine Verordnung, die den Bäckern, die von den Weibern der Dörfer betrieblässig wurden, jene Zeit kennt sogar schon den Gebrauch von Semmeln. Im 960 n. Chr. war die Bäckerei in Deutschland schon weit fortgeschritten. Der Bischof von Marburg, Solomo III., baute zu St. Gallen einen Ofen, darin man 1000 Brote anfertigen konnte. Die Form dieser Brote war natürlich bedeuend kleiner wie heute.

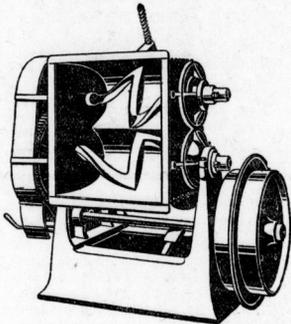
Die wichtigste und mühsamste Arbeit des Bäckers ist die Teigbereitung. Sie verdient deshalb die größte Aufmerksamkeit. Mittel, diese Arbeit zu erleichtern, zu beschleunigen und zu erleichtern, müssen mit Freude begrüßt werden. Die primitivste, aber noch weitverbreitete Teigbereitung ist das Kneten mit der Hand. Da der Teig aber eine zähe, feste Masse ist, so beansprucht diese Arbeit nicht geringe Kräfte. Die ganz hässlichen Teige wurden sogar mit den Füßen getreten. Diese Arbeitweise

und so über mehrere Trage gefahren werden konnte, um nach einander in den Tragen die Knetarbeit zu verrichten. Da diese Anlage viel Raum gebrauchte und sehr unhandlich zu handhaben war, wurde sie bald durch die Ende der 70er Jahre auf den Markt kommende Doppelhaufel-Knetmaschine mit zwei gegen- und einander arbeitenden Kneifflüssen verdrängt, welche bis vor etwa 15 Jahren die vollkommenste und bekannteste war. In den 70er Jahren entstand auch die erste Knet- und Zerkleinermaschine mit selbsttätiger, fortwährender Welle und Zahnradtrieb. Auf dem Trochoboden drehte sich der Kneifflügel, dessen Bogen sich jedoch oberhalb des Troges befand, in entgegengelegter Richtung. Da die Flächen des Vordrucks und des Kneifflügels verjagt waren, und der Trochoboden bedeutend größer war als der des Kneifflügels, so blieb ein Teil des Vordrucks von dem Kneifflügel unberührt. Dieses System war das verhältnismäßig ungeschickteste, aber zweckmäßigere Bau und ein-

Beiter hat die Maschine den ganz bedeutenden Vorteil, daß sich keine Schmierstellen über dem Trog befinden. Der Trog kann in der Höchstleistung des Knetarmes ausgefahren werden. Der Kneifflügel ist aus einem Stück angefertigt, wodurch er auch stabiler und dauerhafter wird wie der zum Doppelhaufel geteilte Kneifflügel. Die Kneifflüsse dieser Maschinen wurde auch bedeutend größer. Diese Vorteile führten der Maschine einen bedeutenden Erfolg und dadurch kamen nun eine große Zahl Nachahmungen auf den Markt, welche aber meistens nicht die Vorteile hatten, sondern dieselben in Mäßigkeit darstellten. Denn diese Maschinen hatten meistens keine Kneifflüsse, die durch solche Schmierstellen über dem Trog, ferner einen geteilten Kneifflügel, der zum Ausfahren des Troges hochgeklappt werden mußte.

Mittlerweile hatte nun die wesentliche Vervollkommnung der Knetmaschinen die Betriebskraft bedeutend vergrößert. Elektrische Kraft stand fast überall zur Verfügung. Wo nicht, kam der kleine moderne Benzinmotor, der ebenfalls wenig Raum beanspruchte, auf besser Wirkung. Nun trat im Jahre 1900 die Maschinenfabrik H. Dreyß & Co., Halle (Saale) mit einer weiteren Verbesserung der Knetmaschinen auf den Markt, wodurch diese Frage endgültig gelöst wurde. Die Erfindung des Drehhebels löste die Knetmaschine herab die unbetrieblische Höhe. Dadurch wird die Konstruktion weiter vereinfacht, dann dadurch Vorzüge zu gewinnen. Im Gegenteil wird eine weitere Kraftvergrößerung erzielt. Die Grundanlage eines reibenden Maschinenbetriebes ist also dadurch gegeben: billige Anschaffung, vortheilhafte Arbeitsweise und niedrige Betriebskosten. Die Drehhebel-Misch- und Knetmaschine ist deshalb so leistungsfähig, weil bei minimalem Kraftverbrauch die größte Arbeitsleistung liefert. Alle Vorzüge durch Holzdruck, Schneiden, Rollen, Wellen- oder Riemenübertragungen fallen fort. Dies allein bedingt schon eine Kraftvergrößerung bis zu 70 Prozent. Diese Kraft kann also zur Arbeitsleistung frei gemacht oder sie kann erpart werden, wenn die Arbeit eine größere Kraft verlangt. Die Einwirkhöhe der Konstruktion bedingt eine geringere Raumpraktik des Materials und bei einfacherer Bauweise den Vorteil aller unhandlichen Reparaturarbeiten. Ihre Vollkommenheit liegt in ihrer dem menschlichen Arm täuschend nachgebildeten Arbeitsweise, die deshalb die rationelle sein muß. Sie arbeitet ferner völlig geräuschlos.

Die Arbeitsweise der Maschine ist folgende: Der Kneifflügel greift die Teigmasse auf, zieht sie hoch, hebt sie, schüttelt sie und presst sie. Die Teigmasse kommt in allen Teilen gleichmäßig mit dem Zerkleinerer der Luft in Berührung, welcher somit in den Teig hineingearbeitet wird. Der von selbst sich drehende Trog bewirkt, daß der Gebacken jedesmal einen anderen Teil der Masse aufgreift und bearbeitet. Dadurch wird endlich ein bedeutend besserer Durcharbeiten als mit der Hand erzielt, meistens hat der Teig Zeit, auszugreifen. Er wird



Doppelhaufel-Knetmaschine  
(bis vor 15 Jahren die vollkommenste Maschine)

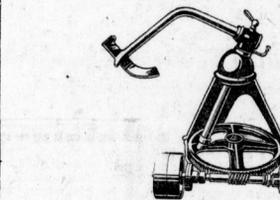
schwere Verbindungsteile der darauf aufzunehmenden Doppelhaufelmaschine mit Apparat verdrängen es bald, obwohl diese im Betriebe viel gefährlicher waren als jene.

Aber nicht nur die Unhandlichkeit der älteren Maschinen waren ein Hindernis für ihre Verbreitung, sondern auch der zu kostspielige Betrieb. Die schwere Bauart und die komplizierte Instandhaltung bedingten ein hohes Preisniveau. Auch waren damals die Kneifflüsse meist nicht auf der heute erreichbaren Höhe angelegt. Es war deshalb schon ein wesentlicher Fortschritt, als die Knetmaschine im Anfang der 80er Jahre eine gefälliger, zweckentsprechender leichtere Konstruktion annahm, die endlich einen weniger hohen Anschaffungspreis bedingte, dann aber meistens viel weniger Kraft verbrauchte, also auch im Betriebe bedeutend billiger wurde. Das bekannte System dieser Art war das des Bäckereimeisters K. S. Müller, der eine Maschine mit einem Kneifflügel und Apparat baute. Seine Einrichtung wurde dann noch von anderen benützt.

Aber alle diese Knetmaschinen mit sich drehendem Kneifflügel hatten die Nachteile, daß die Kneifflüsse in den Trogabständen gelagert waren, welche nach längerem Gebrauche undicht wurden, so daß das Schmiermittel in den Teig kam. Auch waren diese Maschinen schwer zu reinigen und sehr gefährlich, weshalb sie einen Schutzbedarf haben mußten, durch den aber der Teig schlecht bedient werden konnte, so daß er leicht zu fest oder zu weich wurde. Der Bauherr der Kneifflüsse war der, daß die ganze Masse ständig von dem Kneifflügel gepreßt wurde. Der Teig wurde leicht überarbeitet, wodurch die Gärung litt. Der in einer solchen Maschine hergestellte Teig gebrauchte nach dem Kneifen längere Zeit zur Erholung. Während dieser Zeit konnte aber leicht der Backofen erhitzen und die Wärme nicht fein und unmerklich, wurde sich und auf die des Gebäudes.

Die Jahre 1895/96 brachten eine neue Erfindung in Kneifflüssen, die mit einem Schlege die Kneifflüsse mechanisch überholte. Der Ingenieur K. Müller aus Wien, eines Bäckers Sohn, erfindet die von oben in den Trog eingreifenden Kneifflüsse. Diese verarbeiten den Teig weit günstiger wie die alten Kneifflüsse. Die Folge ist ein besserer Teig und eine Vermehrung der Ertragsleistung. Für den praktischen Betrieb des Bäckers war aber die bequemere Reinigung des unklappbaren Troges, der nach Hochfahren der Kneifflüsse ausgefahren werden konnte, so daß an einer Maschine mehrere Trage verwendet werden konnten. Aufsteigen war damit das Höchste in Kneifflüssen erreicht. Aber der Kneifflüsse Hebelstand jener Maschinen ist der, daß sich dieselben über dem Trog Schmierstellen befinden, die selbst bei sorgfältigster Wartung zu einer Verunreinigung des Teiges Veranlassung geben können. Der Teig wird auch bei nicht sorgfältiger Handhabung leicht ungleichmäßig und auf einer Seite feiner als auf der anderen. Da die Masse auch häufig in ganz kurzen Folgen vom Kneifflügel aufgegeben und hineingearbeitet wird, so ist leicht eine Ueberarbeitung des Kneifflügels die Folge, was wieder zu oben beschriebenen Nachteilen führt.

1904/05 kam wieder etwas Neues auf den Markt: eine Kneifflüsse mit fahrbarem und rotierendem, rundem Trog. Da der Boden auch abgerundet ist, werden alle Ecken benützt, so daß der Teig sich ganz leicht reinigen läßt. Die Kneifflüsse hat nur einen Kneifflügel, der von oben in den Trog greift und immer nur einen Teil des Teiges faßt. Dabei dreht sich der Trog so, daß der Kneifflügel nach und nach den ganzen Teig bearbeitet. Ein Ueberarbeiten des Teiges ist dadurch ausgeschlossen, auch wenn die Maschine einmal zu lange arbeiten sollte.



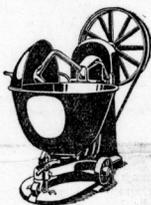
Knetmaschine mit Schneckenradgetriebe

fomit nicht überarbeitet und zerissen, sondern der Arbeiter mehr herausgearbeitet. Da die Kneifflüsse weich und schmerzlos, Würde und Komfort gleich gut bearbeitet kann, so findet durch die schon beschriebene Arbeitsweise des Kneifflügels ein mögliches und völlig gleichmäßiges Mischen von Mehl und den zugegebenen Bestandteilen, Wasser, Eier, Zucker, Milch u. dgl., statt, ohne daß es einer Nachhilfe bedarf. Der Teig wird in der Maschine mäßig, leicht und trocken. Diese Beschaffenheit der Teigmasse gestattet nun, derselben mehr Wasser zuzuführen als beim Handkneten, was einer Vermehrung des Gewichtes des Teiges, also einer Vergrößerung der Ertragsleistung, gleichkommt. Da ferner



Das neueste Modell B. S.

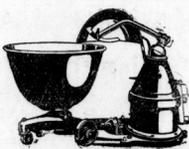
die Gärung (Gefühlung) des Teiges durch das durchgehende Kneifen unterstützt wird, werden die Backflüsse lockerer und erträglicher demzufolge größer. Die Arbeitsleistung der Maschine dem Handbetriebe gegenüber ist bei gleichen Verhältnissen eine 8- bis 10-fache. Braucht ein Mensch bei angestrebter Arbeit 3 bis 45 Minuten zum Erarbeiten, so benötigt die Maschine dieselbe Teigmasse in 4-7 Minuten. Ein weiterer Vorteil der Kneifflüsse ist ihr hygienischer Vorgang. Anstatt, wie beim Handkneifen, auf den Händen, Schweiß, die durch die Handarbeit auf den Teig übertragen werden können, sind bei der Kneifflüssearbeit unmöglich.



Drehhebel-Knetmaschine mit Radial-Kugellager

ist an sich nicht besonders empfehlenswert, denn ein abändernd und schmerzender Arbeiter, der sich am Wadentrop abplagt, ist kein rationelles Werkzeug, selbst wenn er auf große Reinlichkeit hält. Es ist eine heute allgemein anerkannte Forderung, das Bestreben von Genesung und Abwehrnisseln vor dem Vergehen möglichst einzuschränken.

Diese fühlbaren Bedürfnisse haben zur Erbauung und Verwendung von Maschinen geführt, deren eminenten Nutzen aber erst heute allgemein genützt wird. Auch für das Bäckergewerbe ist die Einführung der vorbeschriebenen Maschinen eine Erfindung geworden. Aber nur ein vollkommener Betrieb, der billig arbeitet, kann bestehen. Deshalb bedurfte auch die seit einiger Zeit im Handel befindlichen Maschinen nicht so recht zu fallen. Sie waren zu unhandlich, ihr Arbeitsvermögen übertraf zwar das der Hand an Menge, seine Güte stand jedoch



Modell Drehtbia

zurück. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, kurz die Entwicklung der Kneifflüsse, der wichtigsten Hilfsmittel des Bäckers, zu betrachten.

Bis zur Anfang der 70er Jahre waren nur einflüssige Kneifflüsse bekannt, deren Misch- und Kneifflügel mit waagrechter oder senkrechter Welle sehr unhandlich im Trog oder Wadentrop gelagert waren. Die älteste Form der Kneifflüsse war so angeordnet, daß ein waagrechter Mischflügel von einem oben an der Decke des Gebäudes an Stangen herunterschling

## F. Herbst & Co., Halle (Saale)

Gegründet 1874

### Einrichtung moderner Bäckerei-Anlagen

Mitteldeutsche Bäckerei-Fach-Ausstellung Stand 67

Mitteldeutsche Bäckerei-Fach-Ausstellung Stand 67



## Der kleine Muhammed Din /

Von Rudyard Kipling.

Motto: „Wer ist ein glücklicher Mensch? Der, welcher in seinem Hause kleine Kinder sieht, wie sie im Staube springen und fallen und schreien.“  
Mumichandra.

Der Poloball war alt, zerkrummt, geprungen und schmutzig. Er lag auf dem Kaminsims zwischen den Pfeifenrohren, die Imam Din, der Khitmatgar, für mich reinigte.

„Braucht der Sohn des Himmels diesen Ball?“ sagte Imam Din ehrerbietig.

Der Sohn des Himmels legte nicht viel Wert darauf; aber was wollte ein Khitmatgar mit einem Poloball?

„Mit Verlaub, Euer Gnaden, ich habe einen kleinen Sohn. Er hat diesen Ball gegeben und möchte damit spielen. Ich brauche ihn nicht für mich selber.“

Niemand würde auch nur einen Augenblick lang den Verdacht haben, der würdige alte Imam Din wollte mit Polobällen spielen. Er trug das abgenutzte Ding in die Veranda hinaus; so leicht erfolgte ein härmliches Freudengeschrei, das Getappel kleiner Füße und das Tap-tap-tap des über den Boden hüpfenden Balles. Augencheinlich hatte der kleine Sohn draußen gewartet, um seinen Schatz entgegenzunehmen. Aber wie war es gekommen, daß er den Ball gesehen hatte?

Als ich am nächsten Tag eine halbe Stunde früher als gewöhnlich vom Bureau nach Hause kam, entdeckte ich eine kleine Gestalt im Wohnzimmer — ein winziges Fräulein in einem lächerlich ausgemachten Hemd, das etwa bis auf die Mitte des runden Bäuchleins herabhing. Es wanderte durchs Zimmer, den Daumen im Munde und lang leise vor sich hin, während es Bestandaufnahme von meinen Bildern machte. Unzweifelhaft war dies der „kleine Sohn“.

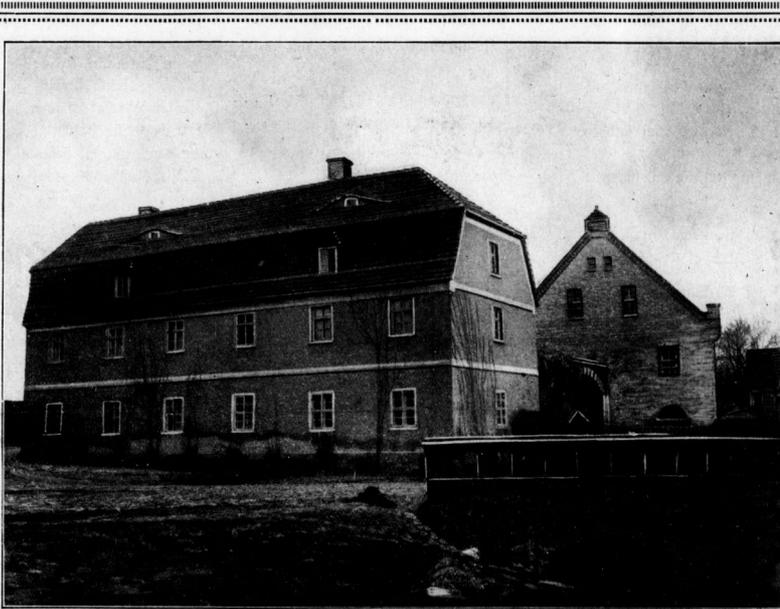
Natürlich hatte er nichts in meinem Zimmer zu suchen; aber er war von seinen Entdeckungen so eingenommen, daß er mich, der ich unter der Tür stand, gar nicht bemerkte. Ich trat ein und erschreckte ihn dadurch so, daß er beinahe krank wurde. Nach Luft schnappend, setzte er sich auf den Boden. Seine Augen öffneten sich weit und sein Mund tat dasselbe. Ich wußte, was jetzt folgen würde und floh; und ein lautes fürchterliches Geheul folgte mir, das das Bedientenzimmer weit schneller erreichte, als meine Befehle je getan hatten. In zehn Sekunden war Imam Din im Wohnzimmer. Verzweifelt Schluchzen begann und ich drehte zurück und fand Imam Din, wie er den kleinen Sünder, der den größten Teil seines Hemdes als Taschentuch benützte, verwarnete.

„Dieser Junge“, sagte Imam Din streng, „ist ein Budmah — ein großer Budmah. Und er kommt ganz gewiß für sein schlechtes Betragen ins Gefängnis.“ Er meutes Gebrüll von dem Sünder und eine vollendete Entschuldigend an meine Adresse von Imam Din.

„Sagen Sie dem Kind“, sagte ich, „daß der Sabib nicht böse ist, und bringen Sie es fort.“ Imam Din übermittelte dem Missetäter meine Verzeihung, er hatte jetzt sein ganzes Hemd wie einen Strick um den Hals gewickelt, und das Gebrüll ging in ein Schluchzen über. Die beiden gingen auf die Tür zu. „Er heißt“

sagte Imam Din, als ob der Name auch zu dem Vergeben gehörte, „er heißt Muhammad Din, und er ist ein Budmah.“ Augenblicklicher Gefahr entronnen, drehte

trampelte, daß es sich nicht wieder heil machen ließ. Am nächsten Morgen traf ich Muhammad Din, wie er leise vor sich hinweinte über den Trümmern, die mein Werk waren. Jemand hatte ihm graufamerweise erzählt, daß der Sabib sehr böse auf ihn wäre, weil er ihm seinen Garten ruinierte, und daß er seinen Plunder schimpfend kaputt gemacht hätte. Muhammad arbeitete eine Stunde daran, jede Spur der Sandbank und der Scherben zu verwischen, und mit tränenerfülltem Gesicht sagte er, als ich vom Bureau nach Hause kam, sein „Talaam Tahib“. Eine eilige Erkundigung hatte zur Folge, daß Imam Muhammad Din mittelste, daß er mit meiner besonderen Erlaubnis sich beschäftigen könne, wie es ihm Spaß machte. Daraufhin nahm das Kind sich ein Herz, und machte sich daran, den Grundriß eines Gebäudes aufzuzeichnen, das die Ringelblumen - Poloball-Schöpfung in den Schatten stellen sollte. Einige Monate lang wandelte der rundliche kleine Eigenbrötler seine bescheidene Bahn zwischen



**Bauerngehöft in Fienstedt** / Dieses Bauerngehöft in Fienstedt bei Halle (Saale) befindet sich seit dem Dreißigjährigen Kriege in ein und derselben Familie. Es ist in dem Wohnhause, das im Jahre 1800 aus einem französischen Deschamps als Eigentümer diente, Dienstleistungen aus verstorbenen Jahrszahlerten aufbewahrt

Muhammad Din sich auf seines Vaters Arm um und sagte ernst: „Ja, ich heiße Muhammad Din, Tahib, aber ich bin kein Budmah, ich bin ein Mann!“

Von diesem Tage an datiert meine Bekanntschaft mit Muhammad Din. Er ist nie wieder in mein Wohnzimmer gekommen, aber auf dem neutralen Boden außerhalb des Hauses begrüßten wir einander feierlich, wenn auch unsere Unterhaltung sich beschränkte auf ein „Talaam, Tahib“ von seiner Seite und ein „Salaam, Muhammad Din“ von meiner. Täglich erhoben sich bei meiner Rückkehr vom Bureau das kleine weiße Hemd und die dicke kleine Gestalt aus dem Schatten des überranken Gitters, wo sie sich versteckt hatten; und täglich hielt ich mein Pferd an, damit mein Gruß nicht oberflächlich und unziemlich schiene.

Muhammad Din hatte nie Spielgefährten. Mit geheimnisvollen, nur ihm bekannten Dingen beschäftigt, lief er auf dem Grundstück zwischen den Rizinussträuchern umher. Eines Tages stieß ich weitab vom Haus auf ein seiner Kunstwerke. Er hatte den Poloball halb im Sand eingegraben und hatte sechs verwelkte Ringelblumen herum gesteckt. Um diesen Kreis war ein unregelmäßiges Viereck mit Stüchchen roten Ziegelsteins und Porzellansherben abwechselnd ausgelegt; das Ganze war begrenzt von einem kleinen Sandwall. Der Wasserträger legte dem Brunnenrand her ein gutes Wort für den kleinen Architekten ein; er sagte, es wäre doch nur ein kindliches Spiel und störe nicht sehr in meinem Garten.

Gott weiß, daß ich weder damals noch später die Absicht hatte, das Madwerk des Kindes anzurühren; aber am selben Abend führte ein Spaziergang durch den Garten mich unversehens darauf zu, so daß ich, ehe ich wußte, was los war, Ringelblumen, Sandwall und Stücke von zerbrochenen Seifenspäßen so durcheinander

schon Rizinussträuchern im Staub; immer formte er prächtige Paläste aus weißen Blumen, die der Diener fortgeworfen hatte, vom Wasser glatt geschliffene Kieselsteine, Glasstückchen und Federn, die er sicherlich meinem Federloch ausgriffen hatte — immer allein und immer vor sich hinstehend.

Eines Tages ließ ich neben dem letzten seiner kleinen Bauten eine hübsche bunte Seemuschel fallen in der Erwartung, daß Muhammad Din mit ihrer Hilfe etwas außergewöhnlich Prächtiges bauen würde. Und ich wurde nicht enttäuscht. Er sann länger als eine halbe Stunde nach, und sein Summen erhob sich zum Jubelstille. Dann fing er an im Staub zu zeichnen. Diesmal würde es gewiß ein wunderbarer Palast, dem der Grundriß war zwei Ellen lang und eine Elle breit. Aber der Palast wurde nie fertig.

Am nächsten Tag war kein Muhammad Din an der Einfahrt, und kein „Talaam Tahib“ begrüßte mich bei meiner Rückkehr. Ich hatte mich an den Gruß gewöhnt, und sein Fehlen beunruhigte mich. Am nächsten Tag erzählte Imam Din, daß das Kind ein leichtes Fieber hätte und Chinin haben müsse. Er bekam die Medizin und einen englischen Arzt.

„Diese Wärmer haben keine Kräfte“, sagte der Doktor, als er Imam Dins Wohnung verließ.

Eine Woche darauf traf ich Imam Din auf der Straße — ich hätte viel darum gegeben, wenn ich es hätte vermeiden können — nach dem Begräbnisplatz der Muselmänner in der Begleitung eines Freundes. Auf den Armen trug er, in ein weißes Tuch gehüllt, alles, was von dem kleinen Muhammad Din übrig war.

(Mit besonderer Genehmigung des Paul-Sitt-Verlages, Leipzig, den „kleinen Beschäftigten aus den Bergen“ entnommen.)



weil aus dem rasenden Schlitten: „Halt!“ Die Peitsche klatscht auf die Pferdehäuten.

Halt! Halt!  
Quersfeldern jagt der Schlitten der Diebe dem rettenden Dickicht zu. Da habe ich den Abzug beobachtet — ein Knall — Schrotlabung — noch eine. . . Der Schlitten vorn fährt im Bogen, kippt — schlägt um — steht.

Und dann sind wir zur Stelle. Die Traber schießen vorüber, doch wir springen aus den Schlitten: „Halt! Hände hoch — oder —“

Zwei Männer, keuchend, zitternd. Ein Zigeuner und ein Weißblöder.

„Erbarren, kung!“ Ein Letzte.  
„Erbarren?“ fragt einer der Esthen höhnlich.  
Kurze Beratung. Die Traber kehren um, halten. Sie stehen schraubend und dampfend neben den todmaten, halb zukiandem gelegten Viehsperden.

„Pelz! ab!“ ruft einer der Esthen. Er packt zu. Zitternd gehorchen die Diebe. „Stricke her und die Bretter!“

Zwei lange Schlittenbretter werden auf den Rücken der Kofhiebe festgebunden.

Dann schiebt einer der Esthen jedem Dieb einen zusammengeballten Sack ins Genick. Die Kofhiebe verstehen nun — sie brüllen vor Angst. Sie bitten um Gnade, sie heulen. „Ja — jetzt könnt ihr singen und beten,“ höhnt der alte Bauer.

Er faßt sein Weil, er schwingt es — läßt es mit der stumpfen Seite drei-, vier-, fünfmal auf die Bretter niederhauen. . . Dampfer Hall, Schmerzensschreie. Können Menschen so schreien? Es ist gräßlich. . .

Dann bindet der Esche die Verbrecher los: Nun geht, wohin ihr wollt,“ sagt er mit breitem Lachen. Die Diebe taumeln, fallen stöhnend in den Schnee.

„Mitnehmen, Herr?“ Das wäre. . . Damit wir vor Gericht kommen? Nein!“ Die Leute sind schon im Schlitten. Und wir fahren zurück. Langsam. Die Traber voran, dann die zurückgeroberten Pferde. Niemand spricht ein Wort. . .

Als nach einer Weile zurückblicke, sehe ich, daß der eine der Pferdodiebe sich erhoben hat. Gekrümmt

steht er auf der weißen Schneefläche. „Der schleppt sich nun fort,“ meint der alte Esche, „und der andere wird auch aufstehen und gehen.“

„Und was wird aus ihnen?“ frage ich.

„Was aus ihnen wird, Herr? Drei Tage werden sie noch leben, und die Zeit wird ihnen noch lang genug werden. Dann aber werden sie krepieren, die Hunde. Kein blaues Fleckchen wird an ihnen zu sehen sein, nichts, gar nichts. . .“

Langsam trabten die Pferde an.

„Ja — so in zwei, drei Tagen,“ fuhr der Esche fort. „Und sie werden keine Pferde mehr stehen und keine arme Bauern mehr an den Bettelstab bringen. Davu sind sie innen zu sehr durcheinandergeschüttelt — hebe vor Gericht aber hätten sie ein paar Monate gekriegt und dann — heida! Es ist besser so — Gott wird uns vergeben.“

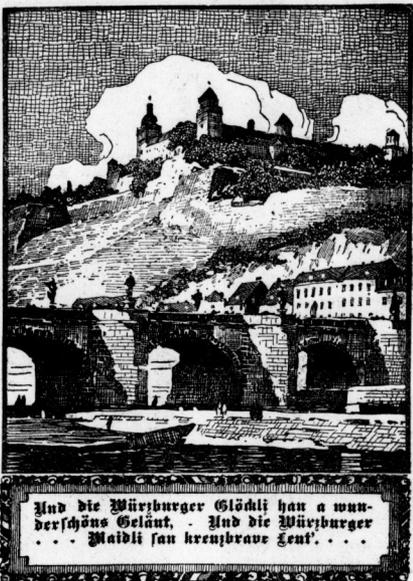
In der Ferne tauchten die Häuser von Berezowo auf. —

Wer einmal eine Wanderung durch den herrlichen Frankenwald, am lieblichen Main entlang — zur einen Seite den Staffelsein und den berühmten Wallfahrtsortierzehnteiligen, zur anderen das gewaltige Kloster Bamberg — gen Würzburg unternommen hat, wird sich immer wieder gern all des Schönen erinnern, das sich ihm auf der Fahrt im allgemeinen und besonders in Würzburg geboten hat. Welch köstlichen Anblick bietet aber auch die alte Stadt! Von ganz besonderem Charakter sind die kleinen unregelmäßigen Straßen unten am Main, die sich auf der linken Seite am Fuße des Leistenberges anschmiegen. Und oben auf der Höhe die alles überragende, gewaltige Festung Marienberg, das Wahrzeichen der Stadt. Gar mächtig sieht sie aus, besonders wenn man sie von der Mainbrücke aus betrachtet, und es wird einem ehrfürchtig zumute, wenn man bedenkt, daß sie noch aus der Merowingerzeit steht und „Freud“ und Leid, Kriegszeiten und Zeiten des Aufblühens als Bischofsitz und Festung mit der Stadt geteilt hat.

Könnte die Stadt erzählen! Was würde man da alles hören! Im 7. Jahrhundert ist sie schon erbaut und zwar unter Karl dem Großen als königliche Pfalz. Danach ward sie bischöfliche Stadt. Reichstage haben in Würzburg stattgefunden, und der wichtigste ist wohl der im Jahre 1180, auf dem Heinrich der Löwe geächtet wurde. Bauernaufstände unter Gög von Berlichingen hat sie im Jahre 1525 erlebt, jedoch wurden diese, da die Feste Marienberg energischen Widerstand leistete, bald unterdrückt. Von Gustav Adolf besetzt, als Kampfplatz zwischen Oesterreichern und Franzosen, als Tagungsplatz für Versammlungen der Bischöfe und Konferenzen der Minister und Bevollmächtigten der deutschen Mittel- und Kleinstaaten, hat sie abwechselnd bald ein kriegerisches, bald ein friedliches Schicksal erfahren, bis sie 1866 von den Preußen besessen ward und dann endgültig an Bayern fiel.

Jeder, der Würzburg besucht, wird sich einige der zahlreichen Kirchen anehen; und feierlich hört sich's an, wenn man im hellen Sonnenschein die Glocken zur Messe rufen hört. Da zieht man dann dem lautesten

# Würzburg



Und die Würzburger Glöckli han a wunderschöne Geläut. — Und die Würzburger . . . Maidli san kreuzbraue Leut! . . .

Klange nach und steht vor der Domkirche, die mit den vielen Bischofsdenkmälern und der berühmten Schönbornischen Kapelle das hervorragende Kirchengebäude ist. Nicht neben dem Dom steht die romanische Neumünsterkirche. In ihr ruht Walthar von der Vogelweide, und ein Denkmal des mittelalterlichen Dichter-

fürsten befindet sich in einer Nische der Kirche. Die Grabchrift ist in lateinischen Versen in Stein gebauen und lautet in deutscher Uebersetzung:

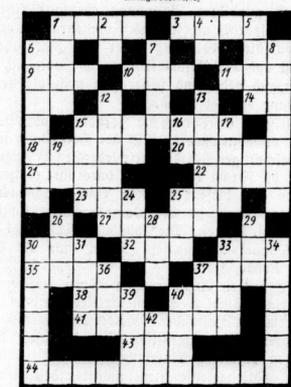
Der du bei Leben, o Walthar, der Vogel Weide gewesen bist,  
Blume der Wohltredtheit, Mund der Pallas,  
du starbest!  
Da nit nun deine Frömmigkeit den himmlischen Kranz erlangen möge, so sprich, wer dieses liebt: „Sei Gott deiner Seele gnädig!“

Besonders zu erwähnen ist auch noch die im Stile italienischer Renaissance erbaute Hauger-Stiftskirche mit Doppeltürmen und hoher Kuppel. Auch des königlichen Residenzschlosses muß gedacht werden, das ganz wundervoll in herrlichen Parkanlagen liegt. Wie ja fast alle Fürstenschlösser, ist es prächtig eingerichtet, besondere Beobachtung verdienen aber der Marmoraal und der Mufchelsaal, in den Grotten aus wertvollen Steinen und geheimnisvoll rauschenden Mufcheln eingefügt sind.

Und so, wie Würzburg lieblich eingebettet zwischen Rebentügeln und Wäldern an beiden Ufern des Maines daliegt und einen frohen, lebensbejahenden Eindruck macht, so find die Menschen: freundlich und zuvorkommend gegen Fremde, ihnen gern alles Schwermerte zeigend, dabei von einer erfrischenden köstlichen Derbheit, wie sie ja überhaupt den Süddeutschen eigen ist. Und da Würzburg kulturhistorisch, geschichtlich und landschaftlich jeden befrühlichen kann, wird es immer wieder von Menschen, die Schluß nach allem Schönen haben, aufgesucht werden. Und immer wieder wird die alte Stadt sich freuen, wenn dann eine Schwar Sangesfroher in ihr einzieht und das Lied singt, was man im Frankenlande unbedingt singen muß:

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
Wer lange sitzt, muß rosten.  
Den allerjüngstigen Sonnenschein  
Läßt uns der Himmel kosten.  
Nun reicht mir Stab und Ordenskleid  
der fahrenden Scholaren,  
Ich will zur schönen Sommerzeit  
Ins Land der Franken fahren. Ch. Henke.

## Kreuzworträtsel.



Was ist aus nach rechts: 1. biblischer König, 2. Kogel, 3. s. g. g. Gott, 4. hebräischer Nebenfluß des Rheins, 5. metallhaltiges Gestein, 6. tier. Tier, 7. Rindenschaf, 8. Wälder, 9. Baum Gestrüch, 10. Baumart, 11. tier. Tier, 12. tier. Tier, 13. Rindenschaf, 14. Vogel, 15. Baum Gestrüch, 16. tier. Tier, 17. Rindenschaf, 18. Wälder, 19. Baum Gestrüch, 20. Baumart, 21. tier. Tier, 22. tier. Tier, 23. Rindenschaf, 24. Vogel, 25. Baum Gestrüch, 26. tier. Tier, 27. Rindenschaf, 28. Wälder, 29. Baum Gestrüch, 30. Baumart, 31. tier. Tier, 32. Rindenschaf, 33. Wälder, 34. Vogel, 35. Baum Gestrüch, 36. tier. Tier, 37. Rindenschaf, 38. Wälder, 39. Baum Gestrüch, 40. Baumart, 41. tier. Tier, 42. Rindenschaf, 43. Vogel, 44. Baum Gestrüch, 45. Baumart, 46. tier. Tier, 47. Rindenschaf, 48. Wälder, 49. Baum Gestrüch, 50. Baumart, 51. tier. Tier, 52. Rindenschaf, 53. Vogel, 54. Baum Gestrüch, 55. Baumart, 56. tier. Tier, 57. Rindenschaf, 58. Wälder, 59. Baum Gestrüch, 60. Baumart, 61. tier. Tier, 62. Rindenschaf, 63. Vogel, 64. Baum Gestrüch, 65. Baumart, 66. tier. Tier, 67. Rindenschaf, 68. Wälder, 69. Baum Gestrüch, 70. Baumart, 71. tier. Tier, 72. Rindenschaf, 73. Vogel, 74. Baum Gestrüch, 75. Baumart, 76. tier. Tier, 77. Rindenschaf, 78. Wälder, 79. Baum Gestrüch, 80. Baumart, 81. tier. Tier, 82. Rindenschaf, 83. Vogel, 84. Baum Gestrüch, 85. Baumart, 86. tier. Tier, 87. Rindenschaf, 88. Wälder, 89. Baum Gestrüch, 90. Baumart, 91. tier. Tier, 92. Rindenschaf, 93. Vogel, 94. Baum Gestrüch, 95. Baumart, 96. tier. Tier, 97. Rindenschaf, 98. Wälder, 99. Baum Gestrüch, 100. Baumart, 101. tier. Tier, 102. Rindenschaf, 103. Vogel, 104. Baum Gestrüch, 105. Baumart, 106. tier. Tier, 107. Rindenschaf, 108. Wälder, 109. Baum Gestrüch, 110. Baumart, 111. tier. Tier, 112. Rindenschaf, 113. Vogel, 114. Baum Gestrüch, 115. Baumart, 116. tier. Tier, 117. Rindenschaf, 118. Wälder, 119. Baum Gestrüch, 120. Baumart, 121. tier. Tier, 122. Rindenschaf, 123. Vogel, 124. Baum Gestrüch, 125. Baumart, 126. tier. Tier, 127. Rindenschaf, 128. Wälder, 129. Baum Gestrüch, 130. Baumart, 131. tier. Tier, 132. Rindenschaf, 133. Vogel, 134. Baum Gestrüch, 135. Baumart, 136. tier. Tier, 137. Rindenschaf, 138. Wälder, 139. Baum Gestrüch, 140. Baumart, 141. tier. Tier, 142. Rindenschaf, 143. Vogel, 144. Baum Gestrüch, 145. Baumart, 146. tier. Tier, 147. Rindenschaf, 148. Wälder, 149. Baum Gestrüch, 150. Baumart, 151. tier. Tier, 152. Rindenschaf, 153. Vogel, 154. Baum Gestrüch, 155. Baumart, 156. tier. Tier, 157. Rindenschaf, 158. Wälder, 159. Baum Gestrüch, 160. Baumart, 161. tier. Tier, 162. Rindenschaf, 163. Vogel, 164. Baum Gestrüch, 165. Baumart, 166. tier. Tier, 167. Rindenschaf, 168. Wälder, 169. Baum Gestrüch, 170. Baumart, 171. tier. Tier, 172. Rindenschaf, 173. Vogel, 174. Baum Gestrüch, 175. Baumart, 176. tier. Tier, 177. Rindenschaf, 178. Wälder, 179. Baum Gestrüch, 180. Baumart, 181. tier. Tier, 182. Rindenschaf, 183. Vogel, 184. Baum Gestrüch, 185. Baumart, 186. tier. Tier, 187. Rindenschaf, 188. Wälder, 189. Baum Gestrüch, 190. Baumart, 191. tier. Tier, 192. Rindenschaf, 193. Vogel, 194. Baum Gestrüch, 195. Baumart, 196. tier. Tier, 197. Rindenschaf, 198. Wälder, 199. Baum Gestrüch, 200. Baumart, 201. tier. Tier, 202. Rindenschaf, 203. Vogel, 204. Baum Gestrüch, 205. Baumart, 206. tier. Tier, 207. Rindenschaf, 208. Wälder, 209. Baum Gestrüch, 210. Baumart, 211. tier. Tier, 212. Rindenschaf, 213. Vogel, 214. Baum Gestrüch, 215. Baumart, 216. tier. Tier, 217. Rindenschaf, 218. Wälder, 219. Baum Gestrüch, 220. Baumart, 221. tier. Tier, 222. Rindenschaf, 223. Vogel, 224. Baum Gestrüch, 225. Baumart, 226. tier. Tier, 227. Rindenschaf, 228. Wälder, 229. Baum Gestrüch, 230. Baumart, 231. tier. Tier, 232. Rindenschaf, 233. Vogel, 234. Baum Gestrüch, 235. Baumart, 236. tier. Tier, 237. Rindenschaf, 238. Wälder, 239. Baum Gestrüch, 240. Baumart, 241. tier. Tier, 242. Rindenschaf, 243. Vogel, 244. Baum Gestrüch, 245. Baumart, 246. tier. Tier, 247. Rindenschaf, 248. Wälder, 249. Baum Gestrüch, 250. Baumart, 251. tier. Tier, 252. Rindenschaf, 253. Vogel, 254. Baum Gestrüch, 255. Baumart, 256. tier. Tier, 257. Rindenschaf, 258. Wälder, 259. Baum Gestrüch, 260. Baumart, 261. tier. Tier, 262. Rindenschaf, 263. Vogel, 264. Baum Gestrüch, 265. Baumart, 266. tier. Tier, 267. Rindenschaf, 268. Wälder, 269. Baum Gestrüch, 270. Baumart, 271. tier. Tier, 272. Rindenschaf, 273. Vogel, 274. Baum Gestrüch, 275. Baumart, 276. tier. Tier, 277. Rindenschaf, 278. Wälder, 279. Baum Gestrüch, 280. Baumart, 281. tier. Tier, 282. Rindenschaf, 283. Vogel, 284. Baum Gestrüch, 285. Baumart, 286. tier. Tier, 287. Rindenschaf, 288. Wälder, 289. Baum Gestrüch, 290. Baumart, 291. tier. Tier, 292. Rindenschaf, 293. Vogel, 294. Baum Gestrüch, 295. Baumart, 296. tier. Tier, 297. Rindenschaf, 298. Wälder, 299. Baum Gestrüch, 300. Baumart, 301. tier. Tier, 302. Rindenschaf, 303. Vogel, 304. Baum Gestrüch, 305. Baumart, 306. tier. Tier, 307. Rindenschaf, 308. Wälder, 309. Baum Gestrüch, 310. Baumart, 311. tier. Tier, 312. Rindenschaf, 313. Vogel, 314. Baum Gestrüch, 315. Baumart, 316. tier. Tier, 317. Rindenschaf, 318. Wälder, 319. Baum Gestrüch, 320. Baumart, 321. tier. Tier, 322. Rindenschaf, 323. Vogel, 324. Baum Gestrüch, 325. Baumart, 326. tier. Tier, 327. Rindenschaf, 328. Wälder, 329. Baum Gestrüch, 330. Baumart, 331. tier. Tier, 332. Rindenschaf, 333. Vogel, 334. Baum Gestrüch, 335. Baumart, 336. tier. Tier, 337. Rindenschaf, 338. Wälder, 339. Baum Gestrüch, 340. Baumart, 341. tier. Tier, 342. Rindenschaf, 343. Vogel, 344. Baum Gestrüch, 345. Baumart, 346. tier. Tier, 347. Rindenschaf, 348. Wälder, 349. Baum Gestrüch, 350. Baumart, 351. tier. Tier, 352. Rindenschaf, 353. Vogel, 354. Baum Gestrüch, 355. Baumart, 356. tier. Tier, 357. Rindenschaf, 358. Wälder, 359. Baum Gestrüch, 360. Baumart, 361. tier. Tier, 362. Rindenschaf, 363. Vogel, 364. Baum Gestrüch, 365. Baumart, 366. tier. Tier, 367. Rindenschaf, 368. Wälder, 369. Baum Gestrüch, 370. Baumart, 371. tier. Tier, 372. Rindenschaf, 373. Vogel, 374. Baum Gestrüch, 375. Baumart, 376. tier. Tier, 377. Rindenschaf, 378. Wälder, 379. Baum Gestrüch, 380. Baumart, 381. tier. Tier, 382. Rindenschaf, 383. Vogel, 384. Baum Gestrüch, 385. Baumart, 386. tier. Tier, 387. Rindenschaf, 388. Wälder, 389. Baum Gestrüch, 390. Baumart, 391. tier. Tier, 392. Rindenschaf, 393. Vogel, 394. Baum Gestrüch, 395. Baumart, 396. tier. Tier, 397. Rindenschaf, 398. Wälder, 399. Baum Gestrüch, 400. Baumart, 401. tier. Tier, 402. Rindenschaf, 403. Vogel, 404. Baum Gestrüch, 405. Baumart, 406. tier. Tier, 407. Rindenschaf, 408. Wälder, 409. Baum Gestrüch, 410. Baumart, 411. tier. Tier, 412. Rindenschaf, 413. Vogel, 414. Baum Gestrüch, 415. Baumart, 416. tier. Tier, 417. Rindenschaf, 418. Wälder, 419. Baum Gestrüch, 420. Baumart, 421. tier. Tier, 422. Rindenschaf, 423. Vogel, 424. Baum Gestrüch, 425. Baumart, 426. tier. Tier, 427. Rindenschaf, 428. Wälder, 429. Baum Gestrüch, 430. Baumart, 431. tier. Tier, 432. Rindenschaf, 433. Vogel, 434. Baum Gestrüch, 435. Baumart, 436. tier. Tier, 437. Rindenschaf, 438. Wälder, 439. Baum Gestrüch, 440. Baumart, 441. tier. Tier, 442. Rindenschaf, 443. Vogel, 444. Baum Gestrüch, 445. Baumart, 446. tier. Tier, 447. Rindenschaf, 448. Wälder, 449. Baum Gestrüch, 450. Baumart, 451. tier. Tier, 452. Rindenschaf, 453. Vogel, 454. Baum Gestrüch, 455. Baumart, 456. tier. Tier, 457. Rindenschaf, 458. Wälder, 459. Baum Gestrüch, 460. Baumart, 461. tier. Tier, 462. Rindenschaf, 463. Vogel, 464. Baum Gestrüch, 465. Baumart, 466. tier. Tier, 467. Rindenschaf, 468. Wälder, 469. Baum Gestrüch, 470. Baumart, 471. tier. Tier, 472. Rindenschaf, 473. Vogel, 474. Baum Gestrüch, 475. Baumart, 476. tier. Tier, 477. Rindenschaf, 478. Wälder, 479. Baum Gestrüch, 480. Baumart, 481. tier. Tier, 482. Rindenschaf, 483. Vogel, 484. Baum Gestrüch, 485. Baumart, 486. tier. Tier, 487. Rindenschaf, 488. Wälder, 489. Baum Gestrüch, 490. Baumart, 491. tier. Tier, 492. Rindenschaf, 493. Vogel, 494. Baum Gestrüch, 495. Baumart, 496. tier. Tier, 497. Rindenschaf, 498. Wälder, 499. Baum Gestrüch, 500. Baumart, 501. tier. Tier, 502. Rindenschaf, 503. Vogel, 504. Baum Gestrüch, 505. Baumart, 506. tier. Tier, 507. Rindenschaf, 508. Wälder, 509. Baum Gestrüch, 510. Baumart, 511. tier. Tier, 512. Rindenschaf, 513. Vogel, 514. Baum Gestrüch, 515. Baumart, 516. tier. Tier, 517. Rindenschaf, 518. Wälder, 519. Baum Gestrüch, 520. Baumart, 521. tier. Tier, 522. Rindenschaf, 523. Vogel, 524. Baum Gestrüch, 525. Baumart, 526. tier. Tier, 527. Rindenschaf, 528. Wälder, 529. Baum Gestrüch, 530. Baumart, 531. tier. Tier, 532. Rindenschaf, 533. Vogel, 534. Baum Gestrüch, 535. Baumart, 536. tier. Tier, 537. Rindenschaf, 538. Wälder, 539. Baum Gestrüch, 540. Baumart, 541. tier. Tier, 542. Rindenschaf, 543. Vogel, 544. Baum Gestrüch, 545. Baumart, 546. tier. Tier, 547. Rindenschaf, 548. Wälder, 549. Baum Gestrüch, 550. Baumart, 551. tier. Tier, 552. Rindenschaf, 553. Vogel, 554. Baum Gestrüch, 555. Baumart, 556. tier. Tier, 557. Rindenschaf, 558. Wälder, 559. Baum Gestrüch, 560. Baumart, 561. tier. Tier, 562. Rindenschaf, 563. Vogel, 564. Baum Gestrüch, 565. Baumart, 566. tier. Tier, 567. Rindenschaf, 568. Wälder, 569. Baum Gestrüch, 570. Baumart, 571. tier. Tier, 572. Rindenschaf, 573. Vogel, 574. Baum Gestrüch, 575. Baumart, 576. tier. Tier, 577. Rindenschaf, 578. Wälder, 579. Baum Gestrüch, 580. Baumart, 581. tier. Tier, 582. Rindenschaf, 583. Vogel, 584. Baum Gestrüch, 585. Baumart, 586. tier. Tier, 587. Rindenschaf, 588. Wälder, 589. Baum Gestrüch, 590. Baumart, 591. tier. Tier, 592. Rindenschaf, 593. Vogel, 594. Baum Gestrüch, 595. Baumart, 596. tier. Tier, 597. Rindenschaf, 598. Wälder, 599. Baum Gestrüch, 600. Baumart, 601. tier. Tier, 602. Rindenschaf, 603. Vogel, 604. Baum Gestrüch, 605. Baumart, 606. tier. Tier, 607. Rindenschaf, 608. Wälder, 609. Baum Gestrüch, 610. Baumart, 611. tier. Tier, 612. Rindenschaf, 613. Vogel, 614. Baum Gestrüch, 615. Baumart, 616. tier. Tier, 617. Rindenschaf, 618. Wälder, 619. Baum Gestrüch, 620. Baumart, 621. tier. Tier, 622. Rindenschaf, 623. Vogel, 624. Baum Gestrüch, 625. Baumart, 626. tier. Tier, 627. Rindenschaf, 628. Wälder, 629. Baum Gestrüch, 630. Baumart, 631. tier. Tier, 632. Rindenschaf, 633. Vogel, 634. Baum Gestrüch, 635. Baumart, 636. tier. Tier, 637. Rindenschaf, 638. Wälder, 639. Baum Gestrüch, 640. Baumart, 641. tier. Tier, 642. Rindenschaf, 643. Vogel, 644. Baum Gestrüch, 645. Baumart, 646. tier. Tier, 647. Rindenschaf, 648. Wälder, 649. Baum Gestrüch, 650. Baumart, 651. tier. Tier, 652. Rindenschaf, 653. Vogel, 654. Baum Gestrüch, 655. Baumart, 656. tier. Tier, 657. Rindenschaf, 658. Wälder, 659. Baum Gestrüch, 660. Baumart, 661. tier. Tier, 662. Rindenschaf, 663. Vogel, 664. Baum Gestrüch, 665. Baumart, 666. tier. Tier, 667. Rindenschaf, 668. Wälder, 669. Baum Gestrüch, 670. Baumart, 671. tier. Tier, 672. Rindenschaf, 673. Vogel, 674. Baum Gestrüch, 675. Baumart, 676. tier. Tier, 677. Rindenschaf, 678. Wälder, 679. Baum Gestrüch, 680. Baumart, 681. tier. Tier, 682. Rindenschaf, 683. Vogel, 684. Baum Gestrüch, 685. Baumart, 686. tier. Tier, 687. Rindenschaf, 688. Wälder, 689. Baum Gestrüch, 690. Baumart, 691. tier. Tier, 692. Rindenschaf, 693. Vogel, 694. Baum Gestrüch, 695. Baumart, 696. tier. Tier, 697. Rindenschaf, 698. Wälder, 699. Baum Gestrüch, 700. Baumart, 701. tier. Tier, 702. Rindenschaf, 703. Vogel, 704. Baum Gestrüch, 705. Baumart, 706. tier. Tier, 707. Rindenschaf, 708. Wälder, 709. Baum Gestrüch, 710. Baumart, 711. tier. Tier, 712. Rindenschaf, 713. Vogel, 714. Baum Gestrüch, 715. Baumart, 716. tier. Tier, 717. Rindenschaf, 718. Wälder, 719. Baum Gestrüch, 720. Baumart, 721. tier. Tier, 722. Rindenschaf, 723. Vogel, 724. Baum Gestrüch, 725. Baumart, 726. tier. Tier, 727. Rindenschaf, 728. Wälder, 729. Baum Gestrüch, 730. Baumart, 731. tier. Tier, 732. Rindenschaf, 733. Vogel, 734. Baum Gestrüch, 735. Baumart, 736. tier. Tier, 737. Rindenschaf, 738. Wälder, 739. Baum Gestrüch, 740. Baumart, 741. tier. Tier, 742. Rindenschaf, 743. Vogel, 744. Baum Gestrüch, 745. Baumart, 746. tier. Tier, 747. Rindenschaf, 748. Wälder, 749. Baum Gestrüch, 750. Baumart, 751. tier. Tier, 752. Rindenschaf, 753. Vogel, 754. Baum Gestrüch, 755. Baumart, 756. tier. Tier, 757. Rindenschaf, 758. Wälder, 759. Baum Gestrüch, 760. Baumart, 761. tier. Tier, 762. Rindenschaf, 763. Vogel, 764. Baum Gestrüch, 765. Baumart, 766. tier. Tier, 767. Rindenschaf, 768. Wälder, 769. Baum Gestrüch, 770. Baumart, 771. tier. Tier, 772. Rindenschaf, 773. Vogel, 774. Baum Gestrüch, 775. Baumart, 776. tier. Tier, 777. Rindenschaf, 778. Wälder, 779. Baum Gestrüch, 780. Baumart, 781. tier. Tier, 782. Rindenschaf, 783. Vogel, 784. Baum Gestrüch, 785. Baumart, 786. tier. Tier, 787. Rindenschaf, 788. Wälder, 789. Baum Gestrüch, 790. Baumart, 791. tier. Tier, 792. Rindenschaf, 793. Vogel, 794. Baum Gestrüch, 795. Baumart, 796. tier. Tier, 797. Rindenschaf, 798. Wälder, 799. Baum Gestrüch, 800. Baumart, 801. tier. Tier, 802. Rindenschaf, 803. Vogel, 804. Baum Gestrüch, 805. Baumart, 806. tier. Tier, 807. Rindenschaf, 808. Wälder, 809. Baum Gestrüch, 810. Baumart, 811. tier. Tier, 812. Rindenschaf, 813. Vogel, 814. Baum Gestrüch, 815. Baumart, 816. tier. Tier, 817. Rindenschaf, 818. Wälder, 819. Baum Gestrüch, 820. Baumart, 821. tier. Tier, 822. Rindenschaf, 823. Vogel, 824. Baum Gestrüch, 825. Baumart, 826. tier. Tier, 827. Rindenschaf, 828. Wälder, 829. Baum Gestrüch, 830. Baumart, 831. tier. Tier, 832. Rindenschaf, 833. Vogel, 834. Baum Gestrüch, 835. Baumart, 836. tier. Tier, 837. Rindenschaf, 838. Wälder, 839. Baum Gestrüch, 840. Baumart, 841. tier. Tier, 842. Rindenschaf, 843. Vogel, 844. Baum Gestrüch, 845. Baumart, 846. tier. Tier, 847. Rindenschaf, 848. Wälder, 849. Baum Gestrüch, 850. Baumart, 851. tier. Tier, 852. Rindenschaf, 853. Vogel, 854. Baum Gestrüch, 855. Baumart, 856. tier. Tier, 857. Rindenschaf, 858. Wälder, 859. Baum Gestrüch, 860. Baumart, 861. tier. Tier, 862. Rindenschaf, 863. Vogel, 864. Baum Gestrüch, 865. Baumart, 866. tier. Tier, 867. Rindenschaf, 868. Wälder, 869. Baum Gestrüch, 870. Baumart, 871. tier. Tier, 872. Rindenschaf, 873. Vogel, 874. Baum Gestrüch, 875. Baumart, 876. tier. Tier, 877. Rindenschaf, 878. Wälder, 879. Baum Gestrüch, 880. Baumart, 881. tier. Tier, 882. Rindenschaf, 883. Vogel, 884. Baum Gestrüch, 885. Baumart, 886. tier. Tier, 887. Rindenschaf, 888. Wälder, 889. Baum Gestrüch, 890. Baumart, 891. tier. Tier, 892. Rindenschaf, 893. Vogel, 894. Baum Gestrüch, 895. Baumart, 896. tier. Tier, 897. Rindenschaf, 898. Wälder, 899. Baum Gestrüch, 900. Baumart, 901. tier. Tier, 902. Rindenschaf, 903. Vogel, 904. Baum Gestrüch, 905. Baumart, 906. tier. Tier, 907. Rindenschaf, 908. Wälder, 909. Baum Gestrüch, 910. Baumart, 911. tier. Tier, 912. Rindenschaf, 913. Vogel, 914. Baum Gestrüch, 915. Baumart, 916. tier. Tier, 917. Rindenschaf, 918. Wälder, 919. Baum Gestrüch, 920. Baumart, 921. tier. Tier, 922. Rindenschaf, 923. Vogel, 924. Baum Gestrüch, 925. Baumart, 926. tier. Tier, 927. Rindenschaf, 928. Wälder, 929. Baum Gestrüch, 930. Baumart, 931. tier. Tier, 932. Rindenschaf, 933. Vogel, 934. Baum Gestrüch, 935. Baumart, 936. tier. Tier, 937. Rindenschaf, 938. Wälder, 939. Baum Gestrüch, 940. Baumart, 941. tier. Tier, 942. Rindenschaf, 943. Vogel, 944. Baum Gestrüch, 945. Baumart, 946. tier. Tier, 947. Rindenschaf, 948. Wälder, 949. Baum Gestrüch, 950. Baumart, 951. tier. Tier, 952. Rindenschaf, 953. Vogel, 954. Baum Gestrüch, 955. Baumart, 956. tier. Tier, 957. Rindenschaf, 958. Wälder, 959. Baum Gestrüch, 960. Baumart, 961. tier. Tier, 962. Rindenschaf, 963. Vogel, 964. Baum Gestrüch, 965. Baumart, 966. tier. Tier, 967. Rindenschaf, 968. Wälder, 969. Baum Gestrüch, 970. Baumart, 971. tier. Tier, 972. Rindenschaf, 973. Vogel, 974. Baum Gestrüch, 975. Baumart, 976. tier. Tier, 977. Rindenschaf, 978. Wälder, 979. Baum Gestrüch, 980. Baumart, 981. tier. Tier, 982. Rindenschaf, 983. Vogel, 984. Baum Gestrüch, 985. Baumart, 986. tier. Tier, 987. Rindenschaf, 988. Wälder, 989. Baum Gestrüch, 990. Baumart, 991. tier. Tier, 992. Rindenschaf, 993. Vogel, 994. Baum Gestrüch, 995. Baumart, 996. tier. Tier, 997. Rindenschaf, 998. Wälder, 999. Baum Gestrüch, 1000. Baumart, 1001. tier. Tier, 1002. Rindenschaf, 1003. Vogel, 1004. Baum Gestrüch, 1005. Baumart, 1006. tier. Tier, 1007. Rindenschaf, 1008. Wälder, 1009. Baum Gestrüch, 1010. Baumart, 1011. tier. Tier, 1012. Rindenschaf, 1013. Vogel, 1014. Baum Gestrüch, 1015. Baumart, 1016. tier. Tier, 1017. Rindenschaf, 1018. Wälder, 1019. Baum Gestrüch, 1020. Baumart, 1021. tier. Tier, 1022. Rindenschaf, 1023. Vogel, 1024. Baum Gestrüch, 1025. Baumart, 1026. tier. Tier,

# Bäckerei-Maschinenfabrik F. Herbst & Co., Halle

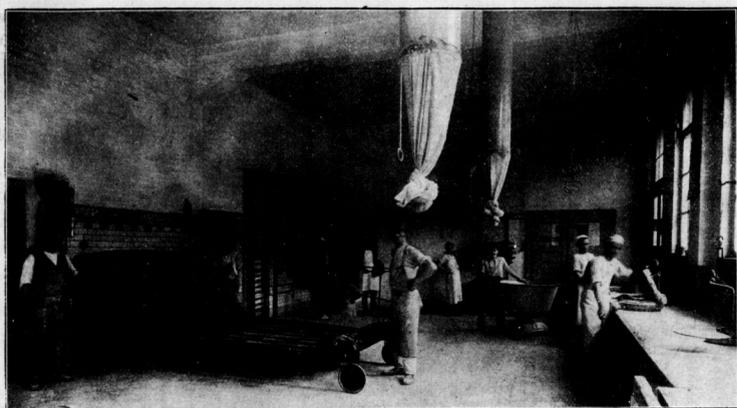
Die dieser Tage in Halle stattfindende Bäckerei-Fachausstellung, verbunden mit der 50jährigen Jubelfeier des Germania-Zweigverbandes Deutscher Bäckereien der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, gibt Veranlassung, der Öffentlichkeit eine kurze Darstellung der halle'schen Bäckereimaschinenindustrie und besonders der bedeutendsten Firma F. Herbst & Co. zu geben, da in Anbetracht der Bedeutung dieses Industriezweiges das Interesse an diesen Fabriken weit über lokale und spezielle Interessen hinausgeht.

Unter den halle'schen Firmen, die sich mit der Herstellung von Bäckereimaschinen befassen, ist u. a. die Firma Herm. Bertram erwähnenswert, die hauptsächlich Dampfbäcköfen herstellt; außerdem ist sie in letzter Zeit mit einer kombinierten Maschine hervorgetreten, die die Teigmassen für Brötchen teilt und wirkt. Eine besonders für Brotfabriken in Betracht kommende automatische Teil- und Wirkmaschine produziert auch die Firma Alfred Lütze. Ferner sind zu nennen:

etwa 400 Teile für eine Spezialmaschine herstellen kann, und dergleichen mehr. Daneben befinden sich die Arbeitsstätten für die Zusammenstellung und Montage der einzelnen Teile. Untere Abbildung Nr. 2 zeigt eine Teilansicht der mechanischen Abteilung, in der, wie eben beschrieben, die Teilstücke für die her-

stlich die Bedeutung solcher Maschinen imbezug auf ihre hygienische Handhabung.

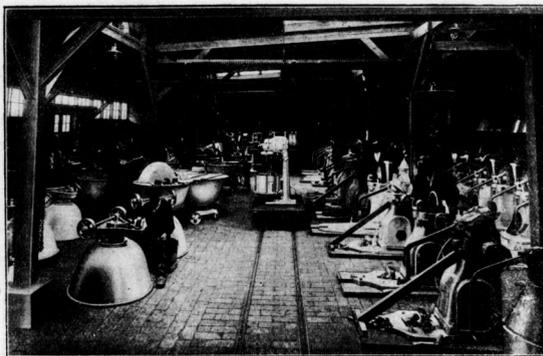
Eine weitere Spezialmaschine, mit deren Herstellung sich die Firma Herbst & Co. befaßt, ist die Anschlag-, Rühr- und Passiermaschine. Die bedeutendste Maschine ist jedoch die Drehhebel-Knetmaschine. Ein Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser Maschine ist schon dadurch gegeben, daß innerhalb eines Jahres etwa 750 Stück verkauft worden sind. Die Patente, die die Firma Herbst imbezug auf diese Maschine erworben hat, sichern ihr die alleinige Herstellung besonderer und vorteilhafter Konstruktionen. Ein Patent bezieht sich auf das Radialkugellager am Drehhebelknehtarm, wodurch größere Lebensdauer und ein leichter und ruhiger Gang der Maschine erzielt wird. Das zweite Patent bezieht sich auf die Regulierung der Trogbreite durch die regulierbare Doppel-Rollen-Trogbremse, durch welche jeder Teig die ihm am besten zusagende Bear-



1) Herbst-Doppelauszugofen „Titan“ für die Großbäckerei Rohde, Halle



2) Mechanische Abteilung



3) Malerei und Lackiererei

Halle'sche Dampfbäcköfen- und Bäckereimaschinenfabrik, Halle'sche Bäckereimaschinenfabrik, Rauch & Filbr, Maschinenfabrik Otto Recke, Fa. W. Marx & Co., Maschinenfabrik Albert Mohr, Chr. Prinzler & Söhne A.-G. und andere mehr.

Die bedeutendste Bäckereimaschinenfabrik dürfte jedoch wohl die Firma Herbst & Co. sein, da sie als die Keimzelle dieser Industrie anzusehen ist; denn sie ist die älteste Bäckerei-Spezialmaschinenfabrik, die unbestritten Welttruf genießt. Sie wurde im Jahre 1874 in einer Zeit der schwersten Wirtschaftsdpression von Friedrich Herbst begründet. Der Hauptzweck der Gründung war das Bestreben, die von dem Gründer konstruierte Teigteilmachine wirtschaftlich auszuwerten. Dadurch, daß die Firma auf ein hohes Alter zurückblicken kann, ist es ihr möglich gewesen, die meisten Erfahrungen auf diesem Gebiete zu sammeln und zu verwerten. Wenn man den Fortschritt von der ersten Knetmaschine Herbst'scher Konstruktion bis zum heutigen Modell verfolgt, so kann man daraus den Beweis erbringen, daß die Bäckereimaschinenfabrik Herbst & Co. in stetiger Entwicklung auf eine bedeutende Höhe gelangt ist, so daß man von dieser Firma mit aller Objektivität und ohne Reid sagen kann, daß sie zu den ersten Bäckerei-Spezialmaschinenfabriken der Welt gezählt werden muß.

Ein Ausgang durch die Betriebe ist überaus interessant und lehrreich zugleich. Der kaufmännische Betrieb ist in einem besonderen Verwaltungsgebäude untergebracht. Daran schließen sich die großen Werkstätten, in denen die Spezialfabrikate hergestellt werden. In einer großen Halle steht Maschine neben Maschine; jede von ihnen hat eine besondere Aufgabe zu erfüllen, das Produkt jedoch ist ein Teil des werdenden Ganzen. Da sieht man Drehbänke, Fräsmaschinen, Radialbohrmaschinen, automatisch arbeitende Regelradfräsmaschinen, eine Schneckenfräsmaschine, die monatlich

zustellenden Bäckereimaschinen bearbeitet werden. Gegenüber der Halle, in der sich die mechanische Abteilung befindet, sind die Malerei und die Lackiererei untergebracht, die auf dem Bild Nr. 3 wiedergegeben sind. Hier wird den fertigen Maschinen sozusagen der letzte Anstrich gegeben, damit sie dann in farbigen Gewänden die Fabrik verlassen und in die verschiedensten Gegenden über Deutschlands Grenzen hinaus versandt werden können. Bemerkenswert ist noch die Neueinführung von Meßinstrumenten, die eine Kontrolle auf Bruchteile von Millimetern genau nach den sogenannten Arbeitstoleranzen (Einheitsbohrung) ermöglicht. Dadurch konnte es erreicht werden, daß die im Gesamtbetriebe der mechanischen Abteilung früher abfallende Ausschußware um 90% vermindert wurde.

Es verlohnt sich, noch kurz darauf einzugehen, welche Spezialmaschinen die Firma Herbst & Co. herstellt. Die im Jahre 1874 von F. Herbst erfundene Teigteilmachine „Original Herbst Nr. 1“ hat bereits einen Absatz von über 26 000 Stück erreichen können. Neu hinzugekommen sind Teilmaschinen besonderer Konstruktion, die sich besonders für kleinere Bäckereien eignen, wodurch sich der Gesamtumsatz auf über 32 000 Stück erhöhen konnte. Der Zweck einer solchen Teigteilmachine ist die Herstellung eines stets gleichmäßigen Gebäckes. Mit einem einzigen Druck können je nach Einteilung der Maschine 10—100 gleichmäßige Stücke geformt werden. Die Größe der geteilten Stücke richtet sich dabei nach der Teigeinlage, deren Schwere vorher bestimmt wird. Dadurch geht dem Bäcker nichts an Teig verloren, während bei der Handarbeit ein ungleicher Ausfall und ein Verlust an Teig unausbleiblich sein würde. Ein besonderer Vorteil liegt ferner in der Ersparnis an Zeit. Ein geübter Lehrling kann beispielsweise auf einer solchen Maschine etwa 360 Teigteile in einer Minute teilen. Nicht zu unterschätzen

beutung erfährt, so daß ein Ueberarbeiten des Teiges ausgeschlossen erscheint. Auch imbezug auf diese Maschine bieten sich die Vorteile wie bei der Teigteilmachine. Es ist eine durchaus saubere und hygienisch einwandfreie Bearbeitung des Teiges gewährleistet. Ferner ist mit ihrer Benutzung ebenfalls eine bedeutende Ersparnis an Zeit und Arbeitskraft zu ermöglichen, da die Bedienung dieser Maschine überaus einfach ist und die Gesamtleistung im Vergleich zum Kraftaufwand bedeutend höher sein muß als bei der Bearbeitung mit der Hand.

Schließlich wäre noch die Herstellung von Dampfbäcköfen erwähnenswert. Mit der Herstellung solcher Öfen beschäftigen sich die verschiedensten Firmen; jedoch hat die Firma Herbst & Co. durch ihre reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete eine beachtenswerte Vervollkommnung in der Dampfbäcköfen-Konstruktion erzielen können. Die Abbildung Nr. 1 zeigt einen Herbst-Doppel-Auszugofen „Titan“ für die Großbäckerei Rohde, Halle.

Diese kurzen Ausführungen mögen genügen, um einen kleinen Einblick in den Betrieb der bedeutendsten Fabrik der halle'schen Bäckereimaschinenindustrie zu gewähren. Charakteristisch ist es, daß diese Unternehmungen durchweg Einzelunternehmungen sind und nicht in Aktiengesellschaften umgewandelt wurden. Der Grund liegt hier in der Entwicklung der Bäckereimaschinenindustrie selbst. Die Initiative des Gründers und seiner Nachfolger legte den Grundstein für all die vielen Erfindungen und Verbesserungen, die in den Dienst des Bäckereihandwerkes gestellt wurden, damit auch dieses den Ansprüchen einer fortschreitenden Entwicklung unserer heutigen Zeit im Wettbewerb mit anderen Berufen und anderen gewerblichen Unternehmungen ebenbürtig gegenüberzutreten konnte.

Verantwortlich: Robt. Lindemann, Halle (Saale)  
Verlagsanstalt und Verlag: Otto Teubner, Halle (Saale)